

Bildungsplan 2004

Grundschule, Hauptschule, Realschule, Allgemein bildendes Gymnasium

*Innovatives
Bildungsservice*

Niveaunkretisierung
für alle Fächer/Fächerverbünde/Themenorientierten Projekte

Vorwort zu den Niveaunkretisierungen

Februar 2009



Landesinstitut
für Schulentwicklung

Qualitätsentwicklung
und Evaluation

Schulentwicklung
und empirische
Bildungsforschung

Bildungspläne

Die Niveaunkretisierungen ergänzen die Bildungsstandards und veranschaulichen an konkreten Beispielen, welche verbindlichen Anforderungen in den einzelnen Kompetenzformulierungen gestellt werden. (vgl. BP 2004 S.9 / GYM S.11)

Die Niveaunkretisierungen richten sich an die Lehrkräfte und definieren einen Leistungskorridor als Leitlinien für die Unterrichtsplanung und dienen zur Überprüfung des Unterrichtserfolges. Sie verdeutlichen also das erwartete Anspruchsniveau einzelner Kompetenzen oder einer Reihe von aufeinander bezogenen Kompetenzen (Kompetenzbündel).

Jede Niveaunkretisierung ist nach folgendem Schema aufgebaut:

- Vorbemerkungen (wenn notwendig)
- Bezug zu den Bildungsstandards
- Problemstellung
- Niveaubeschreibungen
 - Niveaustufe A
 - Niveaustufe B
 - Niveaustufe C

Die **Vorbemerkungen** enthalten didaktisch methodische Hinweise und erläutern besondere Voraussetzungen.

Der **Bezug zu den Bildungsstandards** zeigt, auf welche fachlichen und gegebenenfalls methodischen, sozialen und personalen Kompetenzformulierungen des Bildungsplanes sich die vorliegende Niveaunkretisierung bezieht.

Die **Problemstellung** beschreibt eine spezifische Unterrichtssituation an der die Schülerinnen und Schüler die in den Standards geforderten Kompetenzen erwerben können. Die Beispiele dienen der Illustration und sind weder verpflichtend noch als Unterrichts- oder Prüfungsaufgabe gedacht.

Die **Niveaubeschreibungen (A, B, C)** zeigen an den gewählten Beispielen verbindlich das – der Schulart und Jahrgangsstufe angemessene – Anspruchsniveau auf.

Die Differenzierung der Niveaustufen bezieht sich in der Regel auf die Systematik der Anforderungsbereiche:

Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
- Wiedergabe von Begriffen und Sachverhalten unter Verwendung von gelernten und geübten Verfahrensweisen in einem begrenzten Gebiet.	- selbstständiges Bearbeiten bekannter Sachverhalte - selbstständiges Übertragen von Kenntnissen auf neue Fragestellungen oder Zusammenhänge	- Bearbeiten komplexer Gegebenheiten, um selbstständig zu Lösungen, Begründungen, Folgerungen und Wertungen zu gelangen
A _____	B _____	C _____
A B _____	C _____	A B C _____
A B C _____	A B C _____	A B C _____

Die Niveaubeschreibungen können sich auf nur einen, zwei oder drei dieser Anforderungsbereiche beziehen.

Beispielsweise können innerhalb des **Anforderungsbereichs I** die Anwendung von einfachen oder von zunehmend anspruchsvolleren Verfahrensweisen in **A, B** und **C** beschrieben sein.

Bildungsplan 2004 Allgemein bildendes Gymnasium

*Innovatives
Bildungsservice*

Niveaunkretisierung
für Latein
Klasse 6

Bandwurmtext

Mai 2006



Landesinstitut
für Schulentwicklung

Qualitätsentwicklung
und Evaluation

Schulentwicklung
und empirische
Bildungsforschung

Bildungspläne

(1) Bezug zu den Bildungsstandards**Leitgedanken**

Ein wesentliches Element des Unterrichts ist demnach die Sprach- und Textreflexion. Die Erschließung der Formen erfolgt über den Text und ihre syntaktische Funktion im Satz.

Kompetenzen und Inhalte**ARBEITSBEREICH 1: WORTSCHATZ**

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage

- einen Grundwortschatz am lateinischen Text zu erarbeiten;

Inhalte

- Wortarten

ARBEITSBEREICH 2: SATZLEHRE

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage

- ihre Kenntnis syntaktischer und semantischer Funktionen von Spracheinheiten (Einzelwörter, Wortgruppen, Gliedsätze) zur Analyse von Texten einzusetzen;

Inhalte

- Satzglieder und Füllungsarten
- satzwertige Konstruktionen

(2) Problemstellung

Die Schülerinnen und Schüler spalten den Text so auf und schreiben ihn so auf, dass man ihn lesen und verstehen kann. Sie schreiben die Prädikate mit ihren Subjekten ohne Attribute heraus. Sie übersetzen den Text.

INFOROMANOMAGNAMULTITUDOHOMINUMORATOREMQUIDEANTIQUISTEMP
ORIBUSETDEMORIBUSMAIORUMORATIONEMHABUERATLAUDABATMULTIROMA
NIDIXERUNTILLAVERBAMEMORIAMTENERIDEBEREETIAMALIQUIADERANTPUTAV
ERUNTILLUMSUMMALAUDEDIGNUMESSE.

(3) Niveaubeschreibung*Niveaustufe A*

Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten mit ihrer Kenntnis der Lexik, ihren Kenntnissen von syntaktischen und semantischen Funktionen einzelne lateinische Wörter und stellen daraus einen lesbaren lateinischen Text her und gliedern ihn in Haupt- und Gliedsätze.

Niveaustufe B

Zusätzlich zu den Anforderungen in Niveaustufe A erüben die Schülerinnen und Schüler in einer Satzanalyse das jeweilige Prädikat und in Kongruenz dazu das dazugehörige Subjekt.

Niveaustufe C

Zusätzlich zu den Anforderungen in den Niveaustufen A und B müssen die Schülerinnen und Schüler mit Hilfe ihres Grundwortschatzes und der Kenntnis der Formenlehre den lateinischen Text strukturieren und übersetzen.

Bildungsplan 2004 Allgemein bildendes Gymnasium

*Innovatives
Bildungsservice*

Niveaunkretisierung
für Latein
Klasse 6

**Erkennen und Beschreiben
römischer Baudenkmäler**

Dezember 2005



Landesinstitut
für Schulentwicklung

Qualitätsentwicklung
und Evaluation

Schulentwicklung
und empirische
Bildungsforschung

Bildungspläne

Vorbemerkung

Die Dreigliedrigkeit der Problemstellung orientiert sich an den drei Niveaustufen und spiegelt den unterschiedlichen, zunehmenden Schwierigkeitsgrad wider.

Die Schülerinnen und Schüler sollen deshalb alles in der vorgegebenen Reihenfolge bearbeiten.

(1) Bezug zu den Bildungsstandards

Leitgedanken

Im Lateinunterricht werden [...] nicht nur sprachliche und literarische Aspekte, sondern auch philosophische, politische, kultur- und kunsthistorische Inhalte behandelt.

Kompetenzen und Inhalte

Einblicke je nach Lehrbuch in

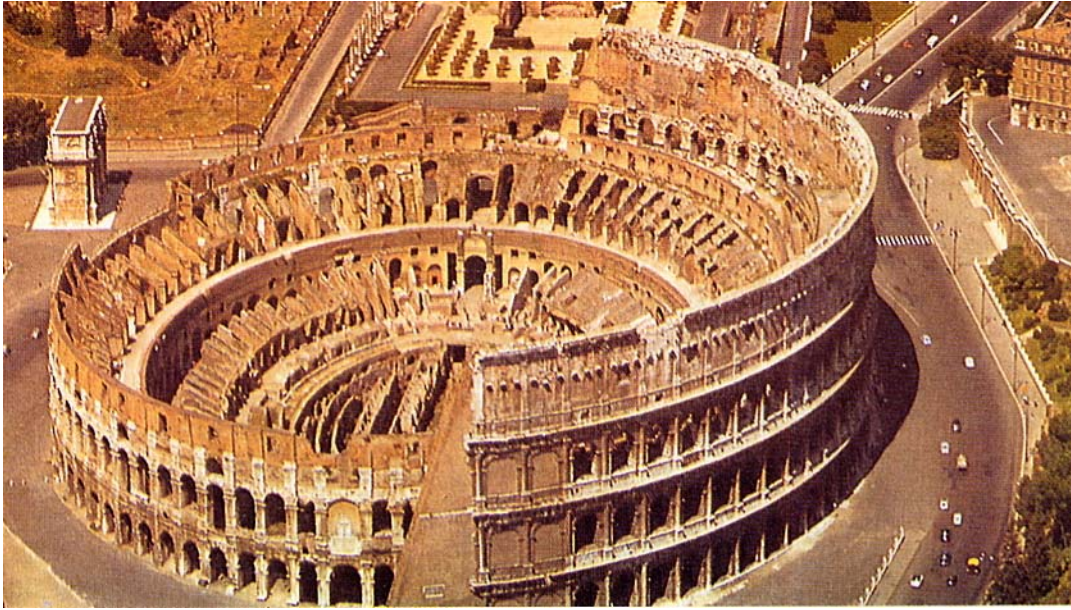
- privates und öffentliches Leben
- Topographie Roms

(Arbeitsbereich 5: Antike Kultur)

(2) Problemstellung

Die Schülerinnen und Schüler ordnen die richtigen Namen zu (Marcellus-Theater – Kolosseum – Basilica Iulia – Pantheon – Curia – Titus-Bogen – Circus Maximus), benennen bei zwei von diesen Gebäuden die Funktion in kurzen Stichworten und beschreiben die Vorgänge in einem Gebäude eigener Wahl.





*Bildmaterial: Postkarten vom Kolosseum, von der Curia und vom Circus Maximus
(Fotos: G. Reinhart)*

(3) Niveaubeschreibung

Niveaustufe A

Reproduktion/Reorganisation/Rekapitulation von Faktenwissen: Zuordnung von Gegenstand und Bezeichnung

Kolosseum – Curia – Circus Maximus

Niveaustufe B

Neben die Zuordnung von Gegenstand und Bezeichnung tritt als elementare Stufe von Kulturwissen die Kenntnis, welche Funktion ein Gebäude hat.

z.B. Curia – ein Gebäude, in dem sich die Senatoren versammelten und über wichtige Fragen und Probleme des Staates berieten.

Niveaustufe C

Eine detaillierte Beschreibung z.B. einer Senatssitzung, eines Wagenrennens oder von Gladiatorenspielen, die sich am jeweiligen Lehrbuch orientieren kann, setzt eine intensivere Beschäftigung mit dem Gegenstand voraus, ein erweitertes Wissen der antiken Kultur, eine größere Memorierfähigkeit und die Fähigkeit, Sachverhalte in eigenen Worten zu formulieren.

Bildungsplan 2004

Allgemein bildendes Gymnasium

*Innovatives
Bildungsservice*

Niveaunkretisierung
für Latein
Klasse 6

Gestaltendes Interpretieren

Oktober 2004



Landesinstitut
für Schulentwicklung

Qualitätsentwicklung
und Evaluation

Schulentwicklung
und empirische
Bildungsforschung

Bildungspläne

(1) Bezug zu den Bildungsstandards**Leitgedanken**

Unterschiedliche Formen des Zugangs und Umgangs mit Texten (z.B. produktives Schreiben und Gestalten) fördern unterschiedliche methodische Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler.

Kompetenzen und Inhalte

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage, ... die gelesenen Texte produktiv in andere Darstellungsformen umzusetzen.

(Arbeitsbereich 4: Texte)

(2) Problemstellung**Vorbemerkung**

Grundlage für die folgende Problemstellung ist ein lateinischer Lehrbuchtext, der im Unterricht übersetzt und besprochen wurde. Grundkenntnisse über die Wagenrennen im Circus Maximus werden vorausgesetzt.

Textgrundlage:

In folgendem Text wird ein spannendes Wagenrennen im Circus Maximus beschrieben:

Vir summa in cavea surrexit, qui mappam in arenam iecit. Ubi eam iecit, statim equi cum agitatoribus, qui in quadrigis stabant, e carceribus evolaverunt. Iam primus delphinus cecidit. Clamor undique, dum quadrigae spinae appropinquant. Multi tympana secum habebant, quibus crepabant
 5 atque agitatores incitabant. Iam equi praeter spinam volabant, iam ei metae appropinquabant, quae dimidium spatii indicat. Subito quadrigae factionis russatae, quae proximae spinae erant, eam paene rota tetigerunt; iam ii, qui de factione albata sponsionem fecerant, conclamaverunt, sed agitator russatus quadrigas salvas circum metam egit. Post eum ceteri quoque
 10 agitatores circum metam cucurrerunt, ad carceres redierunt, secundum spatium ineunt, quod secundus delphinus indicat....

Et ultimo spatio quadrigae factionis russatae, quibus nemo favebat, vicerunt.

Laetus agitator, quem cuncti celebrabant, praemium accepit.

(OSTIA ALTERA 1.1., Stuttgart: Klett-Verlag 1995, 73, gekürzt)

Die Schülerinnen und Schüler stellen sich vor, sie seien bei diesem Wagenrennen als Zuschauer dabei gewesen. Sie verfassen einen Brief an jemanden, der noch nie an einem Wagenrennen teilgenommen hat. Sie erklären dabei möglichst anschaulich und detailgetreu die wichtigsten Ereignisse des im Text beschriebenen Rennens. Selbstverständlich können sie auch weitere Kenntnisse zum Thema Wagenrennen anbringen.

Sie schildern auch, wie die Zuschauer reagiert haben und ob ihre Lieblingsmannschaft gewonnen hat.

(3) Niveaubeschreibung

Vorbemerkung:

Bei den folgenden Beispielen handelt es sich um Schülerantworten, die nicht verändert wurden.

Niveaustufe A

Niveaustufe A ist erreicht, wenn das Thema der Textgrundlage in wesentlichen Punkten erfasst und sachlich richtig dargestellt wird.

*Hallo Adrian,
gestern habe ich im Circus Maximus beim Wagenrennen zugesehen. Schon in der ersten Runde geschah fast ein Unglück. Der Lenker der roten Partei kam der Trennmauer gefährlich nahe und verlor fast ein Rad, doch er konnte noch rechtzeitig die Kurve umfahren, da er an einer Kurve war und gewann dadurch die Führung, aber weil ich für die grüne Partei bin, war ich in großer Aufregung. Doch leider gewann er die Runde. Es passierte aber in der dritten Runde ein Unfall. Der Lenker der weißen Partei stieß mit dem blauen Viergespann zusammen. Dadurch waren die beiden Gespanne außer Gefecht und weil das grüne Viergespann hinter dem Unfall war, kostete dies ihm viel Zeit und so gewann auch in der dritten Runde die rote Partei. Die vierte Runde gewann die grüne Partei, genauso wie in den zwei weiteren Runden. Doch in der letzten Runde wurde das blaue von dem roten Viergespann an die Außenwand gedrängt. Glücklicherweise stieß es nicht an, aber dadurch gewann die rote Partei wieder die Führung und gewann. Anschließend bin ich gleich gegangen, also kann ich nichts erzählen.
Tschüss, dein Alexander*

Niveaustufe B

Zu den in Niveaustufe A formulierten Kriterien kommt die Forderung nach stringenter Schilderung eines Wagenrennens hinzu.

*Hi Fanta!
Neulich war ich bei einem Wagenrennen im Circus Maximus. Du willst wissen, wie es war? Wer gewonnen hat? Ob ich richtig gesetzt habe? Okay, ich erzähle es dir:
Also, ein Mann aus der obersten Zuschauerreihe hat ein Tuch fallen lassen und auf das Zeichen hin kamen die 4 Parteien aus ihren „Boxen“. Natürlich kam von allen Seiten Beifall. Meine (also die rote) Mannschaft war ganz vorne, aber dann wurde es verdammt knapp: Beim Umrunden streifte eines der Räder an der Trennmauer! Oh Gott, was war ich froh, als der Wagenlenker es geschafft hat, das Gespann heil herum zu manövrieren. Ein paar Leute haben schon aufgejubelt, weil sie auf grün gesetzt haben, aber wie man sieht, zu früh. Ich habe sie mit einem bösen Blick zum Schweigen gebracht. Im Nachhinein hat mir der Iulius noch erzählt, dass sogar die Weißen gejubelt haben. Bis zum 3ten Delfin lief alles glatt, aber dann...
Ein Pferd der grünen Partei hat sich aufgebäumt! Dadurch lag diese jetzt am Schluss. Am Schluss hat dann die rote Partei gewonnen, und da ich ja (außer 20 anderen) der einzige war, der richtig geraten hatte, habe ich ganze 10.000 Sesterzen gewonnen! Das sind 3 Arbeiter-Sklaven! Toll, oder?!?
Bis bald, deine Jil*

Niveaustufe C

Niveaustufe C zeichnet sich durch Lebendigkeit der Erzählung, eigenständige Formulierung und Detailfreude aus.

*Salve Jojo,
wie geht's dir? Stell dir vor, gestern war ich bei einem Wagenrennen. Das Finale der Meisterschaft von Rom. Es war klasse. Kaum war das Signaltuch gefallen, flogen die Pferde geradezu an uns vorbei. Die Zuschauer klatschten, schrieten, trommelten, sangen und feuerten die Fahrer an. Die meisten hatten auf die Weißen gesetzt, einige auf die Blauen, aber niemand auf die Roten. Die spannendste Szene des Rennens war in der ersten Runde. Da raste der rote Wagen, der auch am nächsten an der Spina war, auf die zweite Meta zu. Er wurde stark abgedrängt, so dass er die Kurve so eng fahren musste, dass er nur noch auf dem äußeren Rad fuhr, während das Innere abhob und beinahe die Mauer berührte. Da gab es ein Geschrei bei den Weißen, weil sie glaubten, er würde stürzen und sie ihren Konkurrent los sein. Aber mir, von den Grünen, und meinen Freunden, stockte fast der Atem, denn wenn der Wagen umfallen würde, würde der Fahrer überfahren werden, und er war ein guter Freund*

von uns. Aber, oh Wunder, er fuhr sicher um die Meta herum, und beendete als Erster die erste Runde. In den weiteren Runden geschah nichts Aufregendes mehr. Der rote Wagen blieb in Führung und holte auf der letzten Geraden noch mal ein bisschen Vorsprung heraus, so dass er die Breite der Kurve voll ausnutzen konnte und als Erster über die Ziellinie fuhr. Da gab es einen unglaublichen Jubel bei den Roten, obwohl niemand auf den roten Fahrer gesetzt hatte. Auch wir freuten uns, denn unser Fahrer, Ben Gor, war Zweiter geworden. Bei der Siegerehrung gab es ohrenbetäubenden Jubel für den Sieger. Der nahm mit einem merkwürdigen Gesichtsausdruck das Sienergeld und den Pokal entgegen, er schien überhaupt nicht begreifen zu wollen, dass er gewonnen hatte. Als dann die Melodie seiner Partei gespielt wurde, weinte er vor Rührung. Du hast wirklich was verpasst und hättest doch zu mir in die Stadt kommen sollen, wo du doch so ein Pferdefan bist.

*Viele Grüße,
dein Jonas*

Bildungsplan 2004

Allgemein bildendes Gymnasium

*Innovatives
Bildungsservice*

Niveaunkretisierung
für Latein
Klasse 6

Irrläufer

Dezember 2005



Landesinstitut
für Schulentwicklung

Qualitätsentwicklung
und Evaluation

Schulentwicklung
und empirische
Bildungsforschung

Bildungspläne

(1) Bezug zu den Bildungsstandards**Leitgedanken**

Ein wesentliches Element des Unterrichts ist demnach die Sprach- und Textreflexion.

Kompetenzen und Inhalte

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage

- Das erworbene lateinische Vokabular bei der Wortschatzarbeit im Fremdsprachenunterricht einzusetzen;
- in Texten die aufgeführten Wortarten zu bestimmen und bei der Wortschatz- und Textarbeit verschiedene Felder zu unterscheiden;

Inhalte

- Felder
 - [...] Wortfeld; Sachfeld.

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage

- ihre Kenntnisse der Bildungsgesetze dieser Formen bei der Arbeit am Text anzuwenden.

(Arbeitsbereich 1: Wortschatz; Arbeitsbereich 3: Formenlehre)

(2) Problemstellung

Die Schülerinnen und Schüler prüfen die Wortart, die Form und die Bedeutung der lateinischen Wörter.

In jeder Zeile passt jeweils ein Wort nicht zu den anderen. Sie finden dieses Wort heraus und begründen ihre Antwort.

1. *tenere – habere – credere – videre – ridere*
2. *eram – fueram – amaveram – duxeram – scripseram*
3. *corpus – pes – manus – oculus – ager*
4. *vici – vico – bellum – pugna*
5. *qui – quis – quod – quos – quae*
6. *is – ii – iit – id – it*

(3) Niveaubeschreibung*Niveaustufe A*

Von den Schülerinnen und Schülern wird lediglich die Unterscheidung zweier Konjugationen (e- und kons. Konjugation) verlangt (1) bzw. die Unterscheidung von Präsens- und Perfektstamm (2). Die Analyse beschränkt sich auf die formale Ebene.

1. **credere** gehört nicht – wie die anderen Verben – zur e-Konjugation.
2. **eram** ist die einzige Imperfektform in der Reihe von Plusquamperfektformen.

Niveaustufe B

Bei der Lösung der Nr. 3 und 4 dürfen die Schülerinnen und Schüler nicht bei einer formalen Analyse stehen bleiben, sondern müssen, um zu einer richtigen Antwort zu kommen, die Semantik mit einbeziehen und die Bedeutung jedes einzelnen Wortes kennen. Die Lösung wird in Nr. 4 wegen der Formenvielfalt der Wörter und der unterschiedlichen Wortarten gegenüber Nr. 3 noch einmal erschwert. Das Erkennen zusammengehöriger Wörter zu einem Wortfeld – über Wortarten hinweg – erfordert vernetzendes Denken.

1. **ager** gehört nicht zum Sachfeld „Körper“.
2. **vico** gehört nicht zum Sachfeld „Krieg“.

Niveaustufe C

Neben formaler und semantischer Analyse der Wörter kommen die Kenntnis unterschiedlicher Wortarten und das Distinktionsvermögen besonders leicht verwechselbarer Wörter hinzu. Die Tücke liegt zudem in der gleichzeitigen Zugehörigkeit einzelner Wörter zu verschiedenen Gruppen.

1. **quis** ist substantivisches Interrogativpronomen und nicht Relativpronomen bzw. adjektivisches Interrogativpronomen
2. **id** ist die einzige Form, die nur zum Pronomen *is, ea, id* gehört; die anderen Wörter können (auch) Formen von *ire* sein.

Bildungsplan 2004 Allgemein bildendes Gymnasium

*Innovatives
Bildungsservice*

Niveaunkretisierung
für Latein
Klasse 6

Lateinische Bildbeschreibung

Dezember 2005



Landesinstitut
für Schulentwicklung

Qualitätsentwicklung
und Evaluation

Schulentwicklung
und empirische
Bildungsforschung

Bildungspläne

Vorbemerkung

Die Dreigliedrigkeit der Problemstellung orientiert sich an den drei Niveaustufen und spiegelt den unterschiedlichen, zunehmenden Schwierigkeitsgrad wieder. Die Schülerinnen und Schüler bearbeiten deshalb alles in der vorgegebenen Reihenfolge.

(1) Bezug zu den Bildungsstandards**Leitgedanken**

Im Lateinunterricht werden freilich nicht nur sprachliche und literarische Aspekte, sondern auch philosophische, politische, kultur- und kunsthistorische Inhalte behandelt.

Produktive Formen des Umgangs mit Texten regen die Phantasie und Kreativität der Schülerinnen und Schüler an.

Ein wesentliches Element des Unterrichts ist demnach die Sprach- und Textreflexion.

Kompetenzen und Inhalte

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage

- ihre Kenntnisse der Bildungsgesetze dieser Formen [Verbalformen- und Nominalformen] bei der Arbeit am Text anzuwenden;

(Arbeitsbereich 3: Formenlehre)

- ihre Kenntnis syntaktischer und semantischer Funktionen von Spracheinheiten [...] zur Analyse von Texten einzusetzen;

(Arbeitsbereich 2: Satzlehre)

- die gelesenen Texte produktiv in andere Darstellungsformen umzusetzen;

(Arbeitsbereich 4: Texte)

Inhalte

- Einblicke je nach Lehrbuch in privates und öffentliches Leben.

(Arbeitsbereich 5: Antike Kultur)

(2) Problemstellung

Bild entnommen aus: LUMINA, Göttingen (Vandenhoeck & Ruprecht) 1998, Umschlagbild vorne.

Die Schülerinnen und Schüler betrachten einen vorgegebenen Bildausschnitt genau, wählen aus einer vorgegebenen Reihe von Sätzen richtige Aussagen aus. Sie kreuzen die richtigen Aussagen an.

Die Schülerinnen und Schüler betrachten einen weiteren Bildausschnitt genau, bilden aus angegebenen Wörtern lateinische Sätze, in denen die Szene beschrieben wird.

Sie beobachten einen dritten Bildausschnitt und gestalten lateinische Sätze.

(3) Niveaubeschreibung

Niveaustufe A

Die vergleichende Analyse von Bild und Text erfordert eine genaue Betrachtung des Bildgeschehens und ein Verstehen lateinischer Sätze.

Z.B. Die Schülerinnen und Schüler betrachten die rechte Straßenseite genau.

- Milites armati per viam ambulant.
- Senex pauper pecuniam rogat.
- Femina e fenestra spectat.
- Puer amphoram trahit.
- Femina dives cum liberis ludit.

Niveaustufe B

Zusätzlich zur genauen Betrachtung des Bildes werden von den Schülerinnen und Schülern aktive Sprachkenntnisse verlangt: Bildung von Verbal- und Nominalformen, Kenntnis von Morphologie und Syntax, allerdings noch unter Verwendung vorgegebener Elemente eines Satzes.

Z.B. Die Schülerinnen und Schüler betrachten die linke Straßenseite genau.

- (1) a(b) – duo – ferre – iuvenis – saccus: Duo sacci ab iuvene feruntur.
- (2) domina – serva – uva (Traube) – praebere: Serva dominae uvas praebet.
- (3) carrus – movere – onustus – posse – puer – vix: Puer carrum onustum vix movere potest.

Niveaustufe C

Hier liegt die höchste Form der aktiven Sprachherrschaft vor: latine loqui bzw. latine scribere. Zu den schon in Niveaustufe A und B erforderlichen Kenntnissen und Fähigkeiten kommt hinzu: Die Schülerinnen und Schüler finden selbst lateinische Wörter zum Beschreiben von Sachverhalten.

Z.B. Sie beobachten genau das, was auf der Straße selbst passiert.

Liberi in via ludunt. – Puer iuxta amphoram fractam in via sedet. – Senator servum, qui carrum onustum trahit, increpat. – Asinus multis mercibus onustus est. – Multi homines per portam in urbem eunt.

Bildungsplan 2004

Allgemein bildendes Gymnasium

*Innovatives
Bildungsservice*

Niveaunkretisierung
für Latein
Klasse 6

Lückentext

Dezember 2005



Landesinstitut
für Schulentwicklung

Qualitätsentwicklung
und Evaluation

Schulentwicklung
und empirische
Bildungsforschung

Bildungspläne

Vorbemerkung

Die Dreigliedrigkeit der Geschichte und der Problemstellung orientiert sich an den drei Niveaustufen und spiegelt den unterschiedlichen, zunehmenden Schwierigkeitsgrad wider.

Die Schülerinnen und Schüler bearbeiten deshalb alles in der vorgegebenen Reihenfolge. Sie ordnen die lateinischen Wörter nach drei Sachfeldern.

(1) Bezug zu den Bildungsstandards

Leitgedanken

Ein wesentliches Element des Unterrichts ist demnach die Sprach- und Textreflexion.

Bereits im Anfangsunterricht werden die Grundlagen für Lesekompetenz wie Verstehen [...] von Texten gelegt.

Kompetenzen und Inhalte

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage

- ihre Kenntnisse der Bildungsgesetze dieser Formen [Verbalformen] bei der Arbeit am Text anzuwenden;

Inhalte

- Konjugation, konjugieren.

(Arbeitsbereich 3: Formenlehre)

(2) Problemstellung

De congressu cum ignoto

Rhea Silvia ist die Tochter Numitors, des Königs von Alba Longa. Ihr Onkel Amulius hat ihren Vater vertrieben und sie zur Vestalin, einer Priesterin der Göttin Vesta, gemacht. Als Vestalin musste sie das heilige Feuer bewachen, 30 Jahre Priesterin sein und durfte in dieser Zeit nicht heiraten.

1. Teil der Geschichte

Numitor, quem Amulius e regno fugav____, in fundo suo tristem vitam ageba____, nam filiam suam numquam videba____. Rhea enim vivere debeba____ inter virgines Vestales, quae ignem in templo dies noctesque custodieba____.

Quodam die Rhea in silva era__ ibique urna aquam e flumine haurieba__. Subito homo ignotus ad eam adi__ et rogav__: „Tu, quae virgo regia e__, cur tu hic in silva aquam hauri__? Cur non servae tuae res istas agu__?“

2. Teil der Geschichte

Rhea _____ (respondere – Perfekt): „Si _____ (velle – Präsens) audire casus nostros, _____ (narrare –Futur I): nullas iam servas _____(habere – Präsens). Nam Amulius patrem meum e domo regia _____(fugare – Perfekt) et me Vestalem esse _____ (cogere – Perfekt). Itaque virgo _____(esse – Präsens) et semper _____(esse – Futur I). Numquam filium _____(habere – Futur I).“

3. Teil der Geschichte

Tum homo ignotus exclamavit: „Tamen mox filios _____ (habere)! Certe aliquamdiu in miseria _____ (esse), tu filiique tui, sed ego vos semper _____ (iuvare) et postea vos omnes _____ (gaudere), nam filii tui Amulium _____ (fugare) et _____ (necare).”

Tum Rhea tremens atque lacrimas vix tenens: „Sed quis tu _____ (esse)?“ inquit.

Deinde ignotus dixit: „Noli timere homines, nam dei ipsi te _____ (iuvare).”

Et subito in caelum _____ (avolare).

Tum Rhea: „Tuti _____ (esse)“, inquit, „quia solus deus ea verba dicere _____ (posse).”

Die Schülerinnen und Schüler ergänzen im ersten Teil der Geschichte aus einer Gruppe von vorgegebenen Endungen (-s; -s; -it; -it; -t; -t; -t; -t; -t; -erat; -nt; -nt) die richtigen. Sie bilden im zweiten Teil die richtigen Verbformen, deren Infinitiv und das Tempus jeweils angegeben sind. Sie ergänzen im dritten Teil die fehlenden Verbformen in den richtigen Tempora. Der Infinitiv des passenden Verbs ist jeweils angegeben.

(3) Niveaubeschreibung

Niveaustufe A

1. Teil der Geschichte: Bereits vorgegebene Verbalendungen werden von den Schülerinnen und Schülern, nachdem sie das Subjekt des Satzes eruiert haben, in richtiger Kongruenz dem Subjekt zugeordnet.

Numitor, quem Amulius e regno fugaverat, in fundo suo tristem vitam agebat, nam filiam suam numquam videbat. Rhea enim vivere debebat inter virgines Vestales, quae ignem in templo dies noctesque custodiebant.

Quodam die Rhea in silva erat ibique urna aquam e flumine hauriebat. Subito homo ignotus ad eam adiit et rogavit: „Tu, quae virgo regia es, cur tu hic in silva aquam hauris? Cur non servae tuae res istas agunt?”

Niveaustufe B

2. Teil der Geschichte: Zusätzlich zu den Anforderungen in der Niveaustufe A (die Suche nach dem Subjekt des Satzes) beherrschen die Schülerinnen und Schüler die Bildungsgesetze von Verbalformen und wenden sie an: Sie kennen unterschiedlicher Verbalstämme (Stammformen) und können unterschiedliche Personenendungen im Präsens- und Perfektstamm aktiv bilden.

Rhea **respondit**: „Si **vis** audire casus nostros, **narrabo**: nullas iam servas **habeo**. Nam Amulius patrem meum e domo regia **fugavit** et me Vestalem esse **coegit**. Itaque virgo **sum** et semper **ero**. Numquam filium **habebo**.”

Niveaustufe C

3. Teil der Geschichte: Zusätzlich zu den Anforderungen in den Niveaustufen A und B kennen die Schülerinnen und Schüler den Gebrauch der Tempora im Lateinischen und bilden auf Grund der Analyse des Textganzen und eines umfassenden Textverständnisses die richtigen Formen.

Tum homo ignotus exclamavit: „Tamen mox filios **habebis**! Certe aliquamdiu in miseria **eritis**, tu filiique tui, sed ego vos semper **iuvabo** et postea vos omnes **gaudebitis**, nam filii tui Amulium **fugabunt** et **necabunt**.”

Tum Rhea tremens atque lacrimas vix tenens: „Sed quis tu **es**?“ inquit.

Deinde ignotus dixit: „Noli timere homines, nam dei ipsi te **iuvabunt**.”

Et subito ignotus in caelum **avolavit**.

Tum Rhea: „Tuti **erimus**“, inquit, „quia solus deus ea verba dicere **potest**.”

Bildungsplan 2004 Allgemein bildendes Gymnasium

*Innovatives
Bildungsservice*

Niveaunkretisierung
für Latein
Klasse 6

Sachfelder

Dezember 2005



Landesinstitut
für Schulentwicklung

Qualitätsentwicklung
und Evaluation

Schulentwicklung
und empirische
Bildungsforschung

Bildungspläne

Vorbemerkung

Die Dreigliedrigkeit der Problemstellung orientiert sich an den drei Niveaustufen und spiegelt den unterschiedlichen, zunehmenden Schwierigkeitsgrad wider.

Die Schülerinnen und Schüler sollen deshalb alles in der vorgegebenen Reihenfolge bearbeiten.

(1) Bezug zu den Bildungsstandards

Leitgedanken

Ein wesentliches Element des Unterrichts ist demnach die Sprach- und Textreflexion.

Kompetenzen und Inhalte

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage

- [...] bei der Wortschatz- und Textarbeit verschiedene Felder zu unterscheiden;

Inhalte

- Felder
 - [...] Sachfeld.

(Arbeitsbereich 1: Wortschatz)

(2) Problemstellung

Die Schülerinnen und Schüler ordnen die lateinischen Wörter nach drei Sachfeldern. Sie geben diesen drei Sachfeldern Oberbegriffe. Sie ergänzen je zwei eigene lateinische Beispiele zu jedem Sachfeld.

cena – verbum – mens – dicere – vinum – clamare – bibere – edere – cogitare – ratio – vox – oratio – nuntiare – cognoscere

(3) Niveaubeschreibung

Niveaustufe A

Die Schülerinnen und Schüler kennen ungefähr die Bedeutung der Wörter und sind mit dem Begriff „Sachfeld“ vertraut.

- | | | |
|-----------|------------|---------|
| 1. verbum | 2. mens | 3. cena |
| dicere | cogitare | vinum |
| clamare | ratio | bibere |
| vox | cognoscere | edere |
| oratio | | |

Niveaustufe B

Das Finden von Oberbegriffen setzt ein Denken in Kategorien voraus und die Fähigkeit, zusammengehörige Phänomene präzise zu benennen.

- | | | |
|------------|---------------------------------|------------------|
| 1. Sprache | 2. Verstehen (Erkennen, Wissen) | 3. Essen/Trinken |
|------------|---------------------------------|------------------|

Niveaustufe C

Eine aktive Beherrschung des lateinischen Wortschatzes wird zusätzlich zu den Anforderungen in den Niveaustufen A und B verlangt.

- | | | |
|-------------|---------------|--------|
| z.B. vocare | intelligere | cenare |
| orare | animadvertere | cibus |
| respondere | scire | aqua |
| admonere | sapiens | fames |
| lingua | cognitio | sitis |
| sermo | | |

Bildungsplan 2004

Allgemein bildendes Gymnasium

*Innovatives
Bildungsservice*

Niveaunkretisierung
für Latein
Klasse 6

Sprachenvergleich

Oktober 2004



Landesinstitut
für Schulentwicklung

Qualitätsentwicklung
und Evaluation

Schulentwicklung
und empirische
Bildungsforschung

Bildungspläne

(1) Bezug zu den Bildungsstandards**Leitgedanken**

Ein wesentliches Element des Unterrichts ist die Sprach- (und Text-)reflexion. Dies öffnet den Zugang zu modernen Fremdsprachen.

Kompetenzen und Inhalte

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage,

- morphologische, syntaktische und semantische Erscheinungen der lateinischen Sprache mit denen der ihnen bekannten ersten Fremdsprache zu vergleichen und Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu benennen. (Arbeitsbereiche 1-3: Wortschatz – Satzlehre – Formenlehre)
- das erworbene lateinische Vokabular bei der Wortschatzarbeit im Fremdsprachenunterricht einzusetzen. (Arbeitsbereich 1: Wortschatz)

(2) Problemstellung

Die Schülerinnen und Schüler suchen im englischen Text Wörter, die sie aus dem Lateinischen kennen, und beschreibt an Hand von Beispielen, wie sich die Bildung von Formen und der Satzbau im Englischen vom Lateinischen unterscheiden.

Vorbemerkung:

Das Beispiel dieser Niveauekonkretisierung kann erst eingesetzt werden, wenn im vorausgegangenen Unterricht in Zusammenarbeit zwischen den Fächern Englisch und Latein Texte dieser Art analysiert wurden und damit den Schülerinnen und Schülern Beschreibungskategorien zur Verfügung stehen.

Textgrundlage:**The end-of-term party**

It's a very special Friday night at Kingsway High School. It's the end-of-term party. All the kids are wearing animal costumes.

It's seven minutes to nine. The disco must finish at nine o' clock.

In front of the school, lots of parents are waiting for their children.

- 5 In the school the teacher, Mr. Martin, is at the microphone. It's time for the prize for the best costume. „We all think Nick Baker is wearing the best costume,“ he says. All the kids in 7 ch cheer. „Very good, Nick,“ Mr. Martin says. „Now tell us, please, what animal are you?“ „I'm your favourite animal, Mr. Martin. I'm a snark!”

(English G 2000 D 1, Berlin: Cornelsen 1994, 118-119 – überarbeitet)

(3) Niveaubeschreibung

	<i>Niveaustufe A</i>	<i>Niveaustufe B</i>	<i>Niveaustufe C</i>
Wortbe- deutung	<p>school – schola parents – parentes animal – animal</p> <p>drei Entsprechungen</p>	<p>school – schola parents – parentes animal – animal prize – pretium front – frons</p> <p>fünf Entsprechungen</p>	<p>school – schola parents – parentes animal – animal prize – pretium front – frons finish – finire favourite – favere</p> <p>sieben Entsprechungen</p>
Satzbau	<p><i>are wearing</i> Verlaufsform</p>	<p><i>we think Nick Baker is wearing</i> im Englischen Unterordnung ohne Subjunktion bzw. AcI</p>	<p>Im Englischen gibt es eine feste Abfolge von Subjekt, Prädikat und Objekt.</p>
Bildung von Formen	<p>- <i>kids</i> im Englischen Pluralbil- dung mit -s, im Lateinischen verschie- dene Endungen - Im Englischen gibt es einen bestimmten und einen unbestimmten Artikel.</p>	<p>Im Lateinischen gibt es ver- schiedene Deklinationen.</p>	<p>- Im Lateinischen gibt es verschiedene Kasus. - <i>children</i> Im Englischen gibt es neben der regelmäßigen Pluralbil- dung noch Ausnahmen.</p>

Bildungsplan 2004 Allgemein bildendes Gymnasium

*Innovatives
Bildungsservice*

Niveaunkretisierung
für Latein (2. Fremdsprache)
Klasse 8

Caesar in Aktion
(nd-Formen klassifizieren)

Juli 2007



Landesinstitut
für Schulentwicklung

Qualitätsentwicklung
und Evaluation

Schulentwicklung
und empirische
Bildungsforschung

Bildungspläne

(1) Bezug zu den Bildungsstandards

Leitgedanken

Ein wesentliches Element des Unterrichts ist [...] die Sprach- und Textreflexion.

Mit der Textarbeit verbunden sind bei der Sprach- und Textreflexion eine nachhaltige Schulung analytischer, kombinatorischer und strukturierender Fähigkeiten und die Ausprägung eines eigenständigen Urteilsvermögens.

Kompetenzen und Inhalte

ÜBERGREIFENDE KOMPETENZEN FÜR DIE ARBEITSBEREICHE 1-3

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage,

- morphologische, syntaktische und semantische Erscheinungen der lateinischen Sprache zu strukturieren und zu systematisieren;

ARBEITSBEREICH 2: SATZLEHRE

- ihre erweiterten Kenntnisse auf dem Gebiet der Syntax zur Analyse von Texten einzusetzen;
- durch Wiederholung und durch intensive und systematische Behandlung bestimmter Teilbereiche der Syntax ein vertieftes Verständnis für Sprache und Text zu gewinnen;

Inhalte

- ° *Füllungsarten von Satzgliedern: Prädikat (Gerundiv mit esse als Prädikatsnomen), Adverbiale (Gerundium, Gerundivkonstruktion), Attribut (Gerundium, Gerundivkonstruktion)*
- ° *satzwertige Konstruktionen: Gerundium mit Objekt; Gerundiv mit Beziehungsnomen*

(2) Problemstellung

Die Schülerinnen und Schüler erstellen ausgehend von dem vorliegenden Text einen Eintrag in das Grammatikheft, in dem sie möglichst viele Informationen über den Gebrauch der Gerundium- und Gerundivkonstruktionen zusammentragen.

Caesar in Aktion

Während Caesars Soldaten auf einem Feldzug noch dabei sind, das Lager aufzubauen, werden sie bereits von angreifenden Feinden bedroht.

Caesari omnia uno tempore erant agenda: vexillum¹ erat statuendum, ab opere revocandi milites erant, acies erat instruenda. Quibus rebus imperatis Caesar ad hortandos milites cucurrit: „Imperii defendendi causa summa virtute esse debemus. Hostes iam occasionem castrorum capiendorum vident. Sed eos in fortiter pugnando vincemus. Saepe hostes spes Romanos vincendi fefellit.“ Tum pugnae committendae signum dedit. Romani erant tam parati ad pugnandum, ut hostibus ad gladios stringendos tempus paene defuerit.

¹ vexillum: Signalfahne

Die Textgrundlage wurde dem Lehrwerk *Actio 2* (hrsg. von M. Holtermann und I. Meyer-Eppler, Stuttgart/Leipzig: Klett 2006, S. 121) entnommen und für diese Niveaunkonkretisierung abgeändert.

(3) Niveaubeschreibung*Niveaustufe A*

Die Schülerinnen und Schüler unterscheiden zwischen Gerundium und Gerundivkonstruktion. Sie benennen den substantivischen Charakter des Gerundiums sowie den adjektivischen Charakter des Gerundivs und legen eine Tabelle an, um ihre Ergebnisse zu veranschaulichen.

nd-Formen	
Gerundium (Verbalsubstantiv)	Gerundiv (Verbaladjektiv)
<p>- Das Gerundium ist ein Verbalsubstantiv. Es ersetzt die fehlenden Kasus des Infinitivs. Bsp: <i>in pugnando</i> (Z. 3f.), <i>spes vincendi</i> (Z. 4), <i>ad pugnandum</i> (Z. 5)</p>	<p>- Das Gerundiv ist ein Verbaladjektiv. - Man unterscheidet: <u>Gerundiv + Beziehungsnoмен</u> Bsp: <i>ad hortandos milites</i> (Z. 2), <i>imperii defendendi causa</i> (Z. 2), <i>occasionem castrorum capiendorum</i> (Z. 3), <i>signum pugnae committendae</i> (Z. 4), <i>ad gladios stringendos</i> (Z. 5)</p> <p><u>Gerundiv + esse</u> Bsp. <i>omnia erant agenda</i> (Z. 1), <i>vexillum erat statuendum</i> (Z. 1), <i>milites revocandi erant</i> (Z. 1), <i>acies erat instruenda</i> (Z. 1)</p>

Niveaustufe B

Erweiterte Kenntnisse auf dem Gebiet der Syntax befähigen die Schülerinnen und Schüler, die jeweilige syntaktische Funktion der nd-Formen genau zu bestimmen.

nd-Formen	
Gerundium (Verbalsubstantiv)	Gerundiv (Verbaladjektiv)
<p>- Das Gerundium ist ein Verbalsubstantiv. Es ersetzt die fehlenden Kasus des Infinitivs. Bsp: <i>in pugnando</i> (Z. 3f.), <i>spes vincendi</i> (Z. 4), <i>ad pugnandum</i> (Z. 5)</p> <p>- Das Gerundium kann im Satz die Rolle des <u>Attributs</u> (<i>spes vincendi, parati ad pugnandum</i>) oder des <u>Adverbiale</u> (<i>in pugnando</i>) übernehmen.</p>	<p>- Das Gerundiv ist ein Verbaladjektiv. - Man unterscheidet: <u>Gerundiv + Beziehungsnoмен</u> Bsp: <i>ad hortandos milites</i> (Z. 2), <i>imperii defendendi causa</i> (Z. 2), <i>occasionem castrorum capiendorum</i> (Z. 3), <i>signum pugnae committendae</i> (Z. 4), <i>ad gladios stringendos</i> (Z. 5)</p> <p>- Gerundiv + Beziehungsnoмен können im Satz die Rolle des <u>Attributs</u> (<i>occasionem castrorum capiendorum; signum pugnae committendae</i>) oder des <u>Adverbiale</u> (<i>ad hortandos milites; imperii defendendi causa; ad gladios stringendos</i>) übernehmen.</p> <p><u>Gerundiv + esse</u> Bsp. <i>omnia erant agenda</i> (Z. 1), <i>vexillum erat statuendum</i> (Z. 1), <i>milites revocandi erant</i> (Z. 1), <i>acies erat instruenda</i> (Z. 1)</p> <p>- Das Gerundiv und eine Form von esse bilden das <u>Prädikat</u> des Satzes.</p>

Niveaustufe C

Ein vertieftes Verständnis für grammatikalische Strukturen erlaubt den Schülerinnen und Schülern zu erkennen, wo satzwertige Konstruktionen vorliegen:

nd-Formen	
Gerundium (Verbalsubstantiv)	Gerundiv (Verbaladjektiv)
<p>- Das Gerundium ist ein Verbalsubstantiv. Es ersetzt die fehlenden Kasus des Infinitivs. Bsp: <i>in pugnando</i> (Z. 3f.), <i>spes vincendi</i> (Z. 4), <i>ad pugnandum</i> (Z. 5)</p> <p>- Das Gerundium kann im Satz die Rolle des Attributs (<i>spes vincendi, parati ad pugnandum</i>) oder des Adverbiale (<i>in pugnando</i>) übernehmen.</p> <p>- Das Gerundium kann erweitert werden durch eine adverbiale Bestimmung (<i>in fortiter pugnando</i>, Z. 3f.) oder durch ein Objekt (<i>spes Romanos vincendi</i>, Z. 4)</p> <p>- Das Gerundium mit Objekt ist (wie der <i>Acl</i>, das <i>participium coniunctum</i> und der <i>ablativus absolutus</i>) eine satzwertige Konstruktion.</p>	<p>- Das Gerundiv ist ein Verbaladjektiv.</p> <p>- Man unterscheidet: <u>Gerundiv + Beziehungsnomen</u> Bsp: <i>ad hortandos milites</i> (Z. 2), <i>imperii defendendi causa</i> (Z. 2), <i>occasionem castrorum capiendorum</i> (Z. 3), <i>signum pugnae committendae</i> (Z. 4), <i>ad gladios stringendos</i> (Z. 5)</p> <p>- Gerundiv + Beziehungsnomen können im Satz die Rolle des Attributs (<i>occasionem castrorum capiendorum; signum pugnae committendae</i>) oder des Adverbiale (<i>ad hortandos milites; imperii defendendi causa; ad gladios stringendos</i>) übernehmen.</p> <p>- Gerundiv + Beziehungsnomen ist (wie der <i>Acl</i>, das <i>participium coniunctum</i> und der <i>ablativus absolutus</i>) eine satzwertige Konstruktion.</p> <p><u>Gerundiv + esse</u> Bsp. <i>omnia erant agenda</i> (Z. 1), <i>vexillum erat statuendum</i> (Z. 1), <i>milites revocandi erant</i> (Z. 1), <i>acies erat instruenda</i> (Z. 1)</p> <p>- Das Gerundiv und eine Form von <i>esse</i> bilden das Prädikat des Satzes.</p>

Bildungsplan 2004

Allgemein bildendes Gymnasium

*Innovatives
Bildungsservice*

Niveaunkretisierung
für Latein
Klasse 8

Dass eine Mutter so viel Macht hat!
(Lateinische Äquivalente für deutsche dass-Sätze)

Mai 2007



Landesinstitut
für Schulentwicklung

Qualitätsentwicklung
und Evaluation

Schulentwicklung
und empirische
Bildungsforschung

Bildungspläne

(1) Bezug zu den Bildungsstandards

Leitgedanken

Mit der Textarbeit verbunden sind bei der Sprach- und Textreflexion eine nachhaltige Schulung analytischer, kombinatorischer und strukturierender Fähigkeiten und die Ausprägung eines eigenständigen Urteilsvermögens.

Kompetenzen und Inhalte

ÜBERGREIFENDE KOMPETENZEN FÜR DIE ARBEITSBEREICHE 1-3

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage

- morphologische, syntaktische und semantische Erscheinungen der lateinischen Sprache zu strukturieren und zu systematisieren.

ARBEITSBEREICH 2: SATZLEHRE

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage

- ihre erweiterten Kenntnisse auf dem Gebiet der Syntax zur Analyse von Texten einzusetzen;
- durch Wiederholung und durch intensive und systematische Behandlung bestimmter Teilbereiche der Syntax ein vertieftes Verständnis für Sprache und Text zu gewinnen.

Inhalte:

° *Füllungsarten von Satzgliedern:*

- Subjekt: konjunktivische Gliedsätze
- Objekt: konjunktivische Gliedsätze
- Adverbiale: konjunktivische Gliedsätze

(2) Problemstellung

Die Schülerinnen und Schüler finden in dem folgenden Text Gliedsätze und satzwertige Konstruktionen, die mit deutschem dass-Satz übersetzt werden können, und sie erkennen deren syntaktische Funktionen.

Voraussetzung:

Der Text wurde von den Schülerinnen und Schülern bereits übersetzt.

Die Macht einer Mutter

(1) Livius historicus narrat Cn. Marcium Romanum olim Coriolos, oppidum Volscorum, superavisse. Quam ob rem „Coriolanus“ nominabatur. Postea autem in exilium eiectus est, quia plebem Romanam non adiuverat. Deinde magnis cum copiis impetum fecit in Romanos.

(2) Tum matronae timentes, ne omnes interficerentur, ad Veturiam, matrem Coriolani, et ad Volumniam uxorem convenerunt. Una ex eis dixit: „Coriolanum adeamus, ut eum ab urbe arceamus! Vos oramus atque obsecramus, ne nobis auxilium negetis. Nam constat Coriolanum familiam suam amare. Omnis spes in vobis est. Vos solae et filium et maritum movebitis, ut se armis absteineat. Venite nobiscum, ut furorem Coriolani a pernicie civitatis avertamus!“ Neque Veturia neque Volumnia negavit.

(3) Brevi ingens mulierum agmen ad castra Coriolani venit. Qui neque precibus earum neque lacrimis de consilio suo deductus est. Subito unus e familiaribus eius nuntiavit matrem, uxorem, liberos adesse. Coriolanus consternatus de sede sua exsiluit matrique complexum ferebat.

(4) Quae vehementer irata: "Vitium est, quod senectutem meam infelicem reddis. Priusquam complexum tuum accipio, fac, ut sciam, utrum ante hostem stem an ante filium, utrum in castris tuis captiva an mater sim. Cur tam durus es, ut hanc terram, quae te genuit atque aluit, vastes?"

(5) Tum accidit, ut verba matris, complexus uxoris ac liberorum, fletus mulierum animum Coriolani frangerent.

(bearbeitete Textgrundlage: *Cursus. Texte und Übungen. Ausgabe A, hg. von F. Maier und S. Brenner, Verlag Oldenbourg, München u.a. 2005, 137*)

(3) Niveaubeschreibung

Niveaustufe A

Die Kompetenz, syntaktische und semantische Erscheinungen der lateinischen Sprache zu strukturieren und zu systematisieren, befähigt die Schülerinnen und Schüler die Acl-Konstruktionen zu erkennen.

Beispiel:

- -(1) **Cn. Marcium Romanum olim Coriolos, oppidum Volscorum, superavisse**
- -(2) **Coriolanum familiam suam amare**
- -(3) **matrem, uxorem, liberos adesse**

Niveaustufe B

Erweiterte Kenntnisse auf dem Gebiet der Syntax lassen Schülerinnen und Schüler außer den Acl-Konstruktionen auch die Gliedsätze, die mit deutschem dass-Satz übersetzt werden können, erkennen.

Beispiel:

- (1) Cn. Marcium Romanum olim Coriolos, oppidum Volscorum, superavisse
- (2) **ne omnes interficerentur**
- (2) **ne nobis auxilium negetis**
- (2) Coriolanum familiam suam amare
- (2) **ut se armis abstineat**
- (3) matrem, uxorem, liberos adesse
- (4) **quod senectutem meam infelicem reddis**
- (4) **ut sciam**
- (4) **ut hanc terram ... vastes**
- (5) **ut verba matris, complexus uxoris ac liberorum, fletus mulierum animum Coriolani frangerent**

Niveaustufe C

Nachhaltige Schulung analytischer, kombinatorischer und strukturierender Fähigkeiten bei der Sprach- und Textreflexion sowie intensive und systematische Behandlung bestimmter Teilbereiche der Syntax ermöglichen Schülerinnen und Schülern die syntaktischen Funktionen der Acl-Konstruktionen und der Gliedsätze, die mit deutschem dass-Satz übersetzt werden können, zu erkennen.

- (1) Cn. Marcium Romanum olim Coriolos, oppidum Volscorum, superavisse (**Objekt**)
- (2) ne omnes interficerentur (**Objekt**)
- (2) ne nobis auxilium negetis (**Objekt**)
- (2) Coriolanum familiam suam amare (**Subjekt**)
- (2) ut se armis abstineat (**Objekt**)
- (3) matrem, uxorem, liberos adesse (**Objekt**)
- (4) quod senectutem meam infelicem reddis (**Subjekt**)
- (4) ut sciam (**Objekt**)
- (4) ut hanc terram ... vastes (**Adverbiale**)
- (5) ut verba matris, complexus uxoris ac liberorum, fletus mulierum animum Coriolani frangerent (**Subjekt**)

Bildungsplan 2004 Allgemein bildendes Gymnasium

*Innovatives
Bildungsservice*

Niveaunkretisierung
für Latein (2. Fremdsprache)
Klasse 8

Der edle Kranich und die raue Wirklichkeit
(Vokabel-Edelkarteikarten anlegen)

Juli 2007



Landesinstitut
für Schulentwicklung

Qualitätsentwicklung
und Evaluation

Schulentwicklung
und empirische
Bildungsforschung

Bildungspläne

(1) Bezug zu den Bildungsstandards

Leitgedanken

Ein wesentliches Element des Unterrichts ist [...] die Sprach- und Textreflexion. Dies öffnet den Zugang zu modernen Fremdsprachen und führt zu einem differenzierten Umgang auch mit der deutschen Sprache.

Mit der Textarbeit verbunden sind bei der Sprach- und Textreflexion eine nachhaltige Schulung analytischer, kombinatorischer und strukturierender Fähigkeiten und die Ausprägung eines eigenen Urteilsvermögens. Diese personalen Kompetenzen sind in allen Arbeitsbereichen des Lateinunterrichts [...] gefordert.

Kompetenzen und Inhalte

ARBEITSBEREICH 1: WORTSCHATZ

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage

- auf der Grundlage von Lehrbuch- und Originaltexten ihren Grundwortschatz zu erweitern, zu lernen und durch Wiederholen zu sichern;
- bei der Wortschatzarbeit im Lateinunterricht und in den Fremdsprachen erworbene Kenntnisse wechselseitig zu nutzen und zunehmend sicher mit Fremd- und Lehnwörtern umzugehen;
- bei der Arbeit am Text zunehmend selbstständig den Wortschatz nach den in Klasse 6 eingeführten Feldern zu strukturieren;
- ihre Vokabelkartei zu ergänzen und zu benutzen.

ARBEITSBEREICH 3: FORMENLEHRE

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage

- ihre erweiterten Kenntnisse auf dem Gebiet der Morphologie [...] einzusetzen.

ARBEITSBEREICH 4: TEXTE

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage

- beim Übersetzen auf der Suche nach einer angemessenen und zielsprachenorientierten Wiedergabe lateinischer Lehrbuch- und Originaltexte die verschiedenen Ausdrucksmöglichkeiten der deutschen Sprache zu prüfen und so ihre sprachliche Kompetenz zu verbessern.

(2) Problemstellung

Die Schülerinnen und Schüler legen Vokabel-Karteikarten an, indem sie unter Verwendung eines Lexikons auf der Vorderseite die Lernformen zu den im Folgenden unterstrichenen Wörtern nennen. Auf der Rückseite tragen sie im oberen Drittel die Grundbedeutung und, falls dies erforderlich ist, seine im vorliegenden Kontext passende Bedeutung ein, im mittleren Drittel ein Fremdwort, deutsches, englisches oder französisches Lehnwort und im unteren Drittel ein anderes lateinisches Wort des gleichen Wortfeldes.

Wolf und Kranich

Qui pretium meriti ab improbis desiderat,
bis peccat: Primum quoniam indignos adiuvat,
impune abire deinde quia iam non potest.

Os devoratum fauce cum haereret lupi,
magno dolore victus coepit singulos
illicere pretio, ut illud extraherent malum.

Tandem persuasa est iure iurando gruis,
gulaeque credens colli longitudinem,
periculosam fecit medicinam lupo.

Pro quo cum pactum flagitaret praemium:
„Ingrata es“ inquit „ore quae e nostro caput
incolume abstuleris et mercedem postules.“

(Phaedrus 1,8)

(3) Niveaubeschreibung

Niveaustufe A

Erweiterte Kenntnisse auf dem Gebiet der Morphologie befähigen die Schülerinnen und Schüler die unterstrichenen Wörter so zu analysieren, dass sie ihre Grundformen erschließen und in einem Lexikon nachschlagen können. Dadurch sind sie in der Lage ihre Vokabelkartei zu ergänzen.

Beispiel:

Vorderseite	Rückseite
pretium, i , n	Lohn
meritum, i, n	Verdienst
medicina, ae, f	Heilmittel Medizin
flagitare, flagito, flagitavi, flagitatum	fordern

Niveaustufe B

Intensive Sprach- und Textreflexion öffnet den Zugang zu modernen Fremdsprachen und führt auch zu einem so differenzierten Umgang mit der deutschen Sprache, dass die Schülerinnen und Schüler zusätzlich zu mehr als einem Drittel der lateinischen Wörter Fremdwörter, deutsche Lehnwörter oder ein anderes lateinisches Wort des gleichen Wortfelds finden.

Beispiel:

pretium, i , n	Lohn Pretiosen
meritum, i, n	Verdienst Meriten mereri
medicina, ae, f	Heilmittel Medizin
flagitare, flagito, flagitavi, flagitatum	fordern

flagitium

Niveaustufe C

Die Schülerinnen und Schüler finden zusätzlich englische oder französische Lehnwörter und, wo es erforderlich ist, eine dem Kontext angemessene und zielsprachenorientierte Wiedergabe.

Beispiel:

pretium, i , n

Lohn
Pretiosen; **en.: price, prize**

meritum, i, n

Verdienst
Meriten; **fr.: mérite**
mereri

medicina, ae, f

Heilmittel; **hier: medizinischer Eingriff**
Medizin; **en.: medicine, fr.: médecine**

flagitare, flagito, flagitavi, flagitatum

fordern
flagitium

Bildungsplan 2004 Allgemein bildendes Gymnasium

*Innovatives
Bildungsservice*

Niveaunkretisierung
für Latein (2. Fremdsprache)
Klasse 8

Der lückenhafte Eid des Hippokrates
(Endungen ergänzen)

Juli 2007



Landesinstitut
für Schulentwicklung

Qualitätsentwicklung
und Evaluation

Schulentwicklung
und empirische
Bildungsforschung

Bildungspläne

(1) Bezug zu den Bildungsstandards

Leitgedanken

Mit der Textarbeit verbunden sind bei der Sprach- und Textreflexion eine nachhaltige Schulung analytischer, kombinatorischer und strukturierender Fähigkeiten.

Kompetenzen und Inhalte

ÜBERGREIFENDE KOMPETENZEN FÜR DIE ARBEITSBEREICHE 1 – 3

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage

- morphologische, syntaktische und semantische Erscheinungen der lateinischen Sprache zu strukturieren und zu systematisieren.

ARBEITSBEREICH 2: SATZLEHRE

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage

- ihre Kenntnis syntaktischer und semantischer Funktionen von Spracheinheiten (Einzelwörter, Wortgruppen, Gliedsätze) zur Analyse von Texten einzusetzen.

ARBEITSBEREICH 3: FORMENLEHRE

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage

- ihre erweiterten Kenntnisse auf dem Gebiet der Morphologie zur Analyse von Texten einzusetzen.

Inhalte

° *Verbalformen: Infinitiv der Nachzeitigkeit (Aktiv); Konjunktiv I und II der Gleich- und Vorzeitigkeit, weitere Verba anomalia; nd-Formen; Deponentien*

° *Nominalformen: u- und e-Deklination, Partizip der Nachzeitigkeit, Adverbbildung, Komparation der Adjektive und Adverbien*

(2) Problemstellung

Die Schülerinnen und Schüler ergänzen im folgenden Text die mit einem Fragezeichen gekennzeichneten Lücken. Dabei steht ein Fragezeichen für ein bis vier Buchstaben am Wortende.

(1) Apollinem deum et Aesculapium iuro et omn? deos itemque deas testes facio me hoc ius iurand? pro vir? meis servaturum esse:

Bei den Göttern Apoll und Aeskulap schwöre ich und alle Götter und ebenso Göttinnen mache ich zu Zeugen, dass ich den folgenden Eid, so gut ich kann, halten werde:

(2) Magistr?, qui me hanc artem docebit, pro patre habebō: Omnia, qu? ei opus erunt, ei tribuam; filios eius pro fratribus habebō. Nem? nisi filios magistri, qui artem medicinae discere voluerint, docebo, praeterea filios meos et discipulos, qui mihi iure iurando iuncti erunt. Medicamenta pro iudicio meo commod? aegrotis praebebo omneque detrimentum et iniuriam ab eis prohibebo.

Den Lehrer, der mich diese Kunst lehrt, werde ich wie meinen Vater behandeln: Alles, was er braucht, werde ich ihm zukommen lassen; seine Söhne werde ich wie meine Brüder behandeln. Nur die Söhne meines Lehrers, die die Kunst der Medizin lernen möchten, werde ich belehren, abgesehen von meinen Söhnen und Schülern, die mir durch Eid verbunden sind. Kranken werde ich nur Medikamente geben, die nach meiner Überzeugung verträglich sind, und ich werde jeden Schaden und jedes Unrecht von ihnen fernhalten.

(3) Neque vero cuiusquam prec? apud me adeo valebunt, ut ei venenum praeb?, neque etiam ad hanc rem consilium dabo. Simil? autem null? mulieri quicquam ad fetum corrupend? dabo.

Niemandens Bitten werden bei mir so stark sein, dass ich ihm Gift reiche und ich werde auch keine Beratung für ein solches Vorhaben geben. Dementsprechend werde ich aber keiner Frau Beihilfe zur Abtreibung leisten.

(4) Honestam vitam et art? meam conservabo. Non secabo, sed i? opus chirurgis conced?.

Ehrenhaft werde ich Leben und meine Kunst erhalten. Ich werde nicht operieren, sondern diese Kunst den Chirurgen überlassen.

(5) In quascumque autem domos ingrediar, ad salutem aegrot? intrabo. Ab iniuria m? abstinere in omnes mulieres et viros, in liberos homines et servos, qui mihi ad curandum mandati er?.

Welche Häuser ich aber auch immer betrete, ich werde sie zum Wohl der Kranken betreten. Eines Unrechts werde ich mich gegenüber allen Frauen und Männern enthalten, gegenüber Freien und Sklaven, die mir zur Behandlung anvertraut wurden.

(6) Quaecumque vero in vita hominum cognov?, tacebo et res privat? apud m? continebo.

Alles, was ich bei der Behandlung sehe, höre oder vom Leben der Behandelten in Erfahrung gebracht habe, werde ich mit Stillschweigen bewahren und Privatangelegenheiten bei mir behalten.

(7) Si hoc ius iurandum diligenter servo, conting? mihi, ut feliciter vivam et gloriam me? apud omnes homines in perpetuum augeam! Sin autem ius iurandum rumpo, contrar? mihi eveniant!

Wenn ich diesen Eid sorgfältig halte, soll es mir gelingen glücklich zu leben und meinen Ruhm bei allen Menschen ständig zu vermehren! Wenn ich aber diesen Eid breche, soll mir das Gegenteil zuteil werden.

(bearbeitete Textgrundlage: prima. Gesamtkurs Latein. Übergangsektüre. Ausgabe A, hg. von Clement Utz, Verlag Buchner, Regensburg 2006, 65)

(3) Niveaubeschreibung

Niveaustufe A

Die Schülerinnen und Schüler sind aufgrund ihrer erweiterten Kenntnisse auf dem Gebiet der Morphologie in der Lage die Endungen von Attributen zu bilden.

	Attribute
(1)	omnes, iurandum
(2)	commoda
(3)	nulli, corrupendum
(4)	id
(5)	aegrotorum
(6)	privatas
(7)	meam

Niveaustufe B

Die Kenntnis syntaktischer und semantischer Funktionen von Spracheinheiten ermöglicht den Schülerinnen und Schülern zusätzlich die Bildung der Endungen von Subjekten und Objekten.

	Attribute	Subjekte und Objekte
(1)	omnes, iurandum	
(2)	commoda	magistrum, quae, neminem
(3)	nulli, corrumpendum	preces
(4)	id	artem
(5)	aegrotorum	me
(6)	privatas	
(7)	meam	contraria

Niveaustufe C

Durch nachhaltige Schulung analytischer, kombinatorischer und strukturierender Fähigkeiten bei der Sprach- und Textreflexion gelingt zusätzlich die Bildung der Endungen von Prädikaten und Adverbialien.

	Attribute	Subjekte und Objekte	Prädikate und Adverbialien
(1)	omnes, iurandum		(pro) viribus
(2)	commoda	magistrum, quae, neminem	
(3)	nulli, corrumpendum	preces	praebeam, similiter
(4)	id	artem	concedam
(5)	aegrotorum	me	erint
(6)	privatas		cognovero, (apud) me
(7)	meam	contraria	contingat

Bildungsplan 2004

Allgemein bildendes Gymnasium

*Innovatives
Bildungsservice*

Niveaunkretisierung
für Latein (2. Fremdsprache)
Klasse 8

Zwei Ritter und ein Stück Land
(Ergebnisse einer Texterschließung graphisch darstellen)

Juli 2007



Landesinstitut
für Schulentwicklung

Qualitätsentwicklung
und Evaluation

Schulentwicklung
und empirische
Bildungsforschung

Bildungspläne

(1) Bezug zu den Bildungsstandards

Leitgedanken

Ein wesentliches Element des Unterrichts ist [...] die Sprach- und Textreflexion.

Mit der Textarbeit verbunden sind bei der Sprach- und Textreflexion eine nachhaltige Schulung analytischer, kombinatorischer und strukturierender Fähigkeiten und die Ausprägung eines eigenständigen Urteilsvermögens.

Kompetenzen und Inhalte

ÜBERGREIFENDE KOMPETENZEN FÜR DIE ARBEITSBEREICHE 1-3

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage,

- syntaktische und semantische Erscheinungen der lateinischen Sprache zu strukturieren und zu systematisieren;

ARBEITSBEREICH 4: TEXTE

- die erarbeiteten Methoden der Texterschließung auf der Basis von Text-, Satz-, Wortgrammatik zunehmend selbstständig anzuwenden;
- bei der Strukturierung von Ergebnissen zunehmend selbstständig unterschiedliche Dokumentationsformen zu verwenden.

(2) Problemstellung

Die Schülerinnen und Schüler entnehmen der Geschichte „Die gefälschte Urkunde“ mithilfe texterschließender Fragen zentrale Informationen zur Ausgangssituation des Geschehens und stellen ihre Ergebnisse graphisch dar.

Gesta Romanorum: Die gefälschte Urkunde

Erat quidam rex valde iustus ac prudens, qui habebat in regno suo duos milites, alterum iustum ac misericordem, alterum cupidum vel avarum. Miles iustus habebat quandam terram, quam cupidus miro modo cupiebat. Saepe ei pretium obtulit, quantum valuit. Ille vero semper respondit: „Hereditas mea a patre est; ideo numquam eam vendere volo.“ Miles vero cupidus eum de die in diem sollicitabat, ut sibi terram venderet; sed numquam ei consensum praebuit.
[...]

(Zit. nach: „Ohrfeigegen gegen Barzahlung“ und viele andere lateinische Geschichten aus Antike, Mittelalter und Neuzeit. Texte für die Übergangsektüre bearbeitet von M. Fuhrmann und J. Klowski, Stuttgart: Klett 1985, S. 12)

Texterschließende Fragen:

1. Welche Personen spielen in der Geschichte eine Rolle und wie werden sie charakterisiert? (Z. 1-5)
2. Welche Handlungen führen sie aus? (Z. 5-9)

(3) Niveaubeschreibung*Niveaustufe A*

Die Schülerinnen und Schüler entnehmen der Textpassage die drei Protagonisten, deren Charaktereigenschaften sowie deren Handlungen und stellen die Ergebnisse in tabellarischer Form dar.

rex	miles	miles
valde iustus ac prudens	iustus ac misericors	cupidus vel avarus
	habebat terram	cupiebat <terram>
	„numquam vendere volo“	saepe pretium obtulit
	numquam ei consensum prae- buit	de die in diem sollicitabat

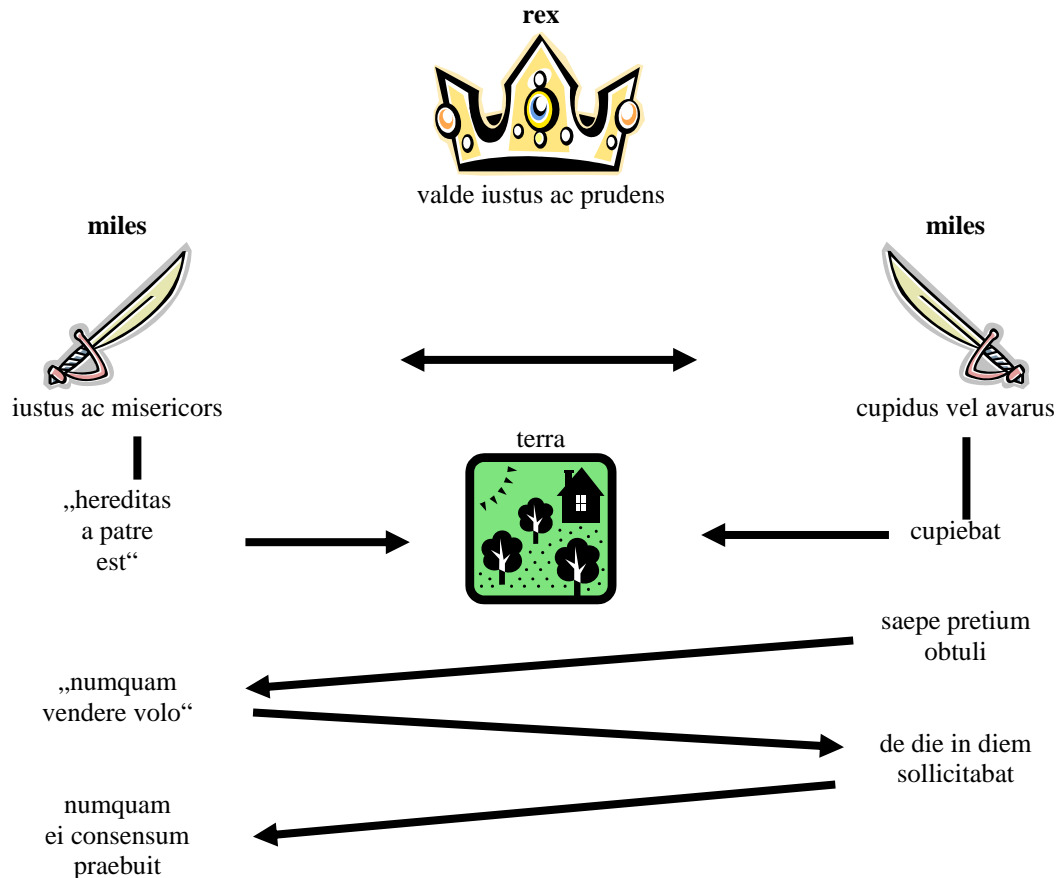
Niveaustufe B

Durch die räumliche Anordnung der drei Handlungsträger wird deren Beziehung zueinander anschaulich gemacht. Die Gegenüberstellung der beiden *militēs* als Antagonisten unterstützt die Übersichtlichkeit der Darstellung.

	rex	
	valde iustus ac prudens	
miles		miles
iustus ac misericors		cupidus vel avarus
habebat terram		cupiebat <terram>
„numquam vendere volo“		saepe pretium obtulit
numquam ei consensum praebuit		de die in diem sollicitabat

Niveaustufe C

Wie bei einem Soziogramm verwenden die Schülerinnen und Schüler zur graphischen Visualisierung ihrer Ergebnisse Farben, Linien, Pfeile und einfache bildliche Darstellungsformen (Krone für *rex*, Schwert für *miles*, Landkarte für *terra*). Sie erkennen in der Einstellung der Ritter zu dem Streitobjekt *terra* ein Mittel der (indirekten) Charakterisierung. Dabei wird auch die Schrittfolge des Streites durch Pfeile verdeutlicht.



Bildungsplan 2004

Allgemein bildendes Gymnasium

*Innovatives
Bildungsservice*

Niveaue Konkretisierung
für Latein (2. Fremdsprache)
Klasse 8

Fabelpuzzle
(Einen Phaedrus-Text wiederherstellen)

Juli 2007



Landesinstitut
für Schulentwicklung

Qualitätsentwicklung
und Evaluation

Schulentwicklung
und empirische
Bildungsforschung

Bildungspläne

(1) Bezug zu den Bildungsstandards

Leitgedanken

Ein wesentliches Element des Unterrichts ist [...] die Sprach- und Textreflexion.

Mit der Textarbeit verbunden sind bei der Sprach- und Textreflexion eine nachhaltige Schulung analytischer, kombinatorischer und strukturierender Fähigkeiten.

Kompetenzen und Inhalte

ÜBERGREIFENDE KOMPETENZEN FÜR DIE ARBEITSBEREICHE 1-3

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage,

- morphologische, syntaktische und semantische Erscheinungen der lateinischen Sprache zu strukturieren und zu systematisieren;

ARBEITSBEREICH 2: SATZLEHRE

- ihre Kenntnis syntaktischer und semantischer Funktionen von Spracheinheiten (Einzelwörter, Wortgruppen, Gliedsätze) zur Analyse von Texten einzusetzen;
- ihre erweiterten Kenntnisse auf dem Gebiet der Syntax zur Analyse von Texten einzusetzen;

ARBEITSBEREICH 4: TEXTE

- die erarbeiteten Methoden der Texterschließung auf der Basis von Text-, Satz-, Wortgrammatik zunehmend selbstständig anzuwenden.

Inhalte

- ° *Durch die Lektüre von Originaltexten kennen die Schülerinnen und Schüler eine repräsentative Auswahl aus [...] der [...] Gattung[en]: Fabeln (Phaedrus).*

(2) Problemstellung

Die Schülerinnen und Schüler bringen die einzelnen Teile der Phaedrus-Fabel I 1 in die richtige Reihenfolge und begründen ihre Anordnung.

Voraussetzung

Die Schülerinnen und Schüler können unter der Berücksichtigung wesentlicher Gattungsmerkmale die Fabel von anderen Textarten unterscheiden.

(vgl. Deutsch – Klasse 6, Arbeitsbereich 3: Lesen / Umgang mit Texten)

Textgrundlage

Phaedrus, I 1 (mit alphabetischer Vokabelliste), zerlegt in neun Abschnitte

Lupus et agnus

Ad rivum eundem lupus et agnus venerant
siti compulsi; superior stabat lupus
longeque inferior agnus.

Tunc fauce improba
latro incitatus iurgii causam intulit:
„Cur“, inquit, „turbulentam fecisti mihi
aquam bibenti?“

Laniger contra timens:
 „Qui possum, quaeso, facere, quod quereris, lupe?
 A te decurrit ad meos haustus liquor.”

Repulsus ille veritatis viribus:
 „Ante hos sex menses male”, ait, „dixisti mihi.”

Respondit agnus: „Equidem natus non eram.”

„Pater hercle tuus”, ille inquit, „male dixit mihi.”

Atque ita correptum lacerat iniusta nece.

Haec propter illos scripta est homines fabula,
 qui fictis causis innocentes opprimunt.

(3) Niveaubeschreibung

Niveaustufe A

Die Schülerinnen und Schüler wenden ihre Kenntnisse der Textgattung Fabel selbstständig auf die vorliegenden Textteile an. Sie identifizieren syntaktisch verbundene Redeteile (textgrammatische Analyse) und ordnen die Dialogpartien den jeweiligen Sprechern zu.

Beispiel:

Lupus et agnus	Überschrift
Ad rivum eundem lupus et agnus venerant siti compulsi; superior stabat lupus longeque inferior agnus.	Ausgangssituation/Einleitung
Tunc fauce improba latro incitatus iurgii causam intulit: „Cur “, inquit, „turbulentam fecisti mihi aquam bibenti?”	Rede I (Wolf)
Laniger contra timens: „Qui possum, quaeso, facere, quod quereris, lupe? A te decurrit ad meos haustus liquor.”	Gegenrede I (Lamm)
Repulsus ille veritatis viribus: „Ante hos sex menses male”, ait, „dixisti mihi.”	Rede II (Wolf)
Respondit agnus: „Equidem natus non eram.”	Gegenrede II (Lamm)
„Pater hercle tuus”, ille inquit, „male dixit mihi.”	Rede III (Wolf)
Atque ita correptum lacerat iniusta nece.	Schluss
Haec propter illos scripta est homines fabula, qui fictis causis innocentes opprimunt.	Lehre*

Niveaustufe B

Zusätzlich zu den Handlungsträgern beziehen die Schülerinnen und Schüler Adverbiale (des Ortes, der Zeit, des Grundes) in die Begründung ihrer Anordnung mit ein (satzgrammatische Fähigkeiten).

Beispiel:

Lupus et agnus	Überschrift
Ad rivum eundem lupus et agnus venerant siti compulsi; superior stabat lupus longeque inferior agnus.	Die Einleitung beantwortet die W-Fragen: wo? (<i>ad rivum eundem</i>), wer? (<i>lupus et agnus</i>), warum (<i>siti compulsi</i>)?
Tunc fauce improba latro incitatus iurgii causam intulit: „Cur“, inquit, „turbulentam fecisti mihi aquam bibenti?“	Rede I: Die Handlung schreitet voran (<i>tunc</i>); der Wolf sucht erregt (<i>incitatus</i>) Streit.
Laniger contra timens: „Qui possum, quaeso, facere, quod quereris, lupe? A te decurrit ad meos haustus liquor.“	Gegenrede I: Das Lamm (<i>laniger</i>) als Gegenspieler geht ängstlich (<i>timens</i>) auf den Vorwurf ein. Das Adverb <i>contra</i> deutet auf eine Erwiderung
Repulsus ille veritatis viribus: „Ante hos sex menses male“, ait, „dixisti mihi.“	Rede II: Weil der Wolf zurückgewiesen wurde (<i>repulsus</i>), versucht er einen erneuten Angriff.
Respondit agnus: „Equidem natus non eram.“	Gegenrede II: Das Lamm reagiert (<i>respondit</i>) auf die persönliche Anschuldigung.
„Pater hercle tuus“, ille inquit, „male dixit mihi.“	Rede III: Der Wolf formuliert einen dritten Angriff. Der Fluch <i>hercle</i> deutet auf seine wachsende Ungeduld.
Atque ita correptum lacerat iniusta nece.	Schluss: Nach dem dem dritten Vorwurf handelt der Wolf unmittelbar (<i>atque ita [...] lacerat</i>).
Haec propter illos scripta est homines fabula, qui fictis causis innocentes opprimunt.	Lehre*

Niveaustufe C

Für die Begründung ihrer Anordnung der Textteile beziehen sich die Schülerinnen und Schüler auch auf inhaltliche Gesichtspunkte (Textreflexion). Sie erkennen, dass sich die Lehre aus der vorangegangenen Konfliktsituation logisch herleitet.

Beispiel:

Lupus et agnus	Die Überschrift nennt Spieler und Gegenspieler
Ad rivum eundem lupus et agnus venerant siti compulsi; superior stabat lupus longeque inferior agnus.	Die Einleitung beantwortet die W-Fragen: wo? (<i>ad rivum eundem</i>), wer? (<i>lupus et agnus</i>), warum (<i>siti compulsi</i>)?
Tunc fauce improba latro incitatus iurgii causam intulit: „Cur“, inquit, „turbulentam fecisti mihi aquam bibenti?“	Rede I: Der Konflikt beginnt, indem der Wolf (<i>latro</i>) als Spieler das Lamm beschuldigt, das Wasser (<i>aqua</i>) verunreinigt zu haben. Den Vorwurf formuliert der Wolf als Frage (<i>Cur?</i>).
Laniger contra timens: „Qui possum, quaeso, facere, quod quereris, lupe? A te decurrit ad meos haustus liquor.“	Gegenrede I: Das Lamm (<i>laniger</i>) als Gegenspieler geht auf die Anschuldigung ein. Das Adverb <i>contra</i> deutet auf eine Erwiderung. Das Lamm weist den Vorwurf zurück, indem es auf die Gesetze der Natur verweist (<i>aqua</i> wird durch <i>liquor</i> aufgenommen).
Repulsus ille veritatis viribus: „Ante hos sex menses male“, ait, „dixisti mihi.“	Rede II: Nachdem der erste Vorwurf gegenstandslos geworden ist (<i>repulsus [...] viribus veritatis</i>), sucht der Wolf einen neuen Vorwand. Er behauptet, das Lamm habe ihn beleidigt. Seine Anschuldigung formuliert er als Aussage.
Respondit agnus: „Equidem natus non eram.“	Gegenrede II: Das Lamm reagiert (<i>respondit</i>) auf die persönliche Anschuldigung in der Ich-Form.
„Pater hercle tuus“, ille inquit, „male dixit mihi.“	Rede III: Der Wolf wiederholt den Vorwurf des <i>male dicere</i> und überträgt ihn auf den Vater des Lamms. Der Fluch <i>hercle</i> zeigt seine wachsende Ungeduld.
Atque ita correptum lacerat iniusta nece.	Schluss: Nach dem dem dritten Vorwurf handelt der Wolf unmittelbar (<i>atque ita [...] lacerat</i>). Sein Handeln wird als ungerecht bezeichnet (vgl. <i>iniusta nece</i>).
Haec propter illos scripta est homines fabula, qui fictis causis innocentes opprimunt.	Die Lehre (Epimythion)* formuliert das Anliegen des Fabeldichters (vgl. <i>fabula scripta est propter</i>), nämlich vor solchen Menschen zu warnen, die ihre Interessen durch Lügen durchsetzen.

* Freilich könnte die Lehre (im Sinne eines Promythion) der Fabel auch vorangestellt sein. Allerdings legt das induktive Verfahren bei der Erstellung des Puzzles die Stellung der Lehre am Ende (Epimythion) nahe.

Bildungsplan 2004

Allgemein bildendes Gymnasium

*Innovatives
Bildungsservice*

Niveaunkretisierung
für Latein (2. Fremdsprache)
Klasse 8

Verwalten mit Plinius
(Füllungsarten identifizieren und klassifizieren)

Juli 2007



Landesinstitut
für Schulentwicklung

Qualitätsentwicklung
und Evaluation

Schulentwicklung
und empirische
Bildungsforschung

Bildungspläne

(1) Bezug zu den Bildungsstandards

Leitgedanken

Mit der Textarbeit verbunden sind bei der Sprach- und Textreflexion eine nachhaltige Schulung analytischer, kombinatorischer und strukturierender Fähigkeiten und die Ausprägung eines eigenständigen Urteilsvermögens.

Der exakte Gebrauch der in den Standards festgelegten metasprachlichen Terminologie trägt zu einem differenzierten und strukturierten Denken und zur Genauigkeit beim Umgang mit Texten bei.

Kompetenzen und Inhalte

ÜBERGREIFENDE KOMPETENZEN FÜR DIE ARBEITSBEREICHE 1-3

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage

- morphologische, syntaktische und semantische Erscheinungen der lateinischen Sprache zu strukturieren und zu systematisieren.

ARBEITSBEREICH 2: SATZLEHRE

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage

- ihre erweiterten Kenntnisse auf dem Gebiet der Syntax zur Analyse von Texten einzusetzen;
- durch Wiederholung und durch intensive und systematische Behandlung bestimmter Teilbereiche der Syntax ein vertieftes Verständnis für Sprache und Text zu gewinnen.

Inhalte

- ° *Füllungsarten von Satzgliedern*
- ° *satzwertige Konstruktionen: Gerundiv mit Beziehungsnomen*
- ° *Satzarten im Konjunktiv: Gliedsatz: Temporal-, Kausal- [...], Finalsatz*

(2) Problemstellung

Die Schülerinnen und Schüler tragen aus dem folgenden Text Füllungsarten mit kausaler, finaler und temporaler semantischer Funktion in eine dreispaltige Tabelle ein und benennen die Füllungsarten.

Voraussetzung

Der Text wurde von den Schülerinnen und Schülern bereits übersetzt.

Plinius verwaltet die Provinz Bithynien

(1) Postquam provinciam Bithyniam intravi, quam mihi administrandam tradidisti, eam provinciam in ea adversus te fide inveni, quam tu mereris.

(2) Nuper per quasdam regiones provinciae vehiculo vectus sum cogniturus, quo in statu essent, quaesiturusque, quibus rebus ad administrandas civitates potissimum opus esset. In plerisque civitatibus nunc publicorum servorum officio funguntur quidam, qui vel in opus vel in ludum damnati erant. Quin etiam vidi damnatos ut publicos servos annua (Gehälter) accipientes. Quod ego cum animadvertissem, diu multumque consideravi, quid facere deberem: Et reddere poenae eos post longum tempus nimis severum arbitrabar, et in publicis officiis retinere damnatos non satis honestum putabam. Quia nescio, quid fieri debeat, nihil faciam, donec te consulero.

(3) Quaeres fortasse, quemadmodum evenerit, ut poenae, in quas damnati erant, remitterentur. Et ego e magistratibus id ipsum quaesivi: Pudebat eos, quia nulla de damnatis decreta reperiri poterant, quibus illi liberati probarentur. Erant tamen, qui dicerent eos iussu proconsulis dimissos.

(4) Aliam rem, domine, attingam liceat: A Nicomedensibus impetraveram, ut mihi potestatem facerent visendi cuncta opera monumentaque publica. Aquam in urbem Nicomedenses per septem vel octo milia passuum perducturi ingentem pecuniam consumpserunt. Id opus non modo intermissum, sed etiam omissum meis oculis vidi.

(5) Ipse perveni ad fontem purissimum, ex quo aqua perduci posse videtur. Id opere arcuato fiat necesse est, ut initio a Nicomedensibus temptatum erat. Eo modo provideri poterit, ne tantum ad plana (Ebenen) civitatis aqua perveniat. Opus denuo extruendum censeo, quod plurimi arcus destructi sunt. Quos ad praesens tempus Nicomedensibus tuendos conservandosque tradidi. Quidam arcus facile possunt erigi propter lapides, qui ex superiore opere detrahuntur. Superest, ut mittas aliquem aquilegem (Wasserexperte) vel architectum, ne rursus eveniat, quod accidit. Ego illud unum confirmo et usum operis et pulchritudinem saeculo tuo fore dignissimam.

Vale!

(bearbeitete Textgrundlage: Actio 2, hg. von M. Holtermann und I. Meyer-Eppler, Verlag Klett, Leipzig 2006, 140)

(3) Niveaubeschreibung

Niveaustufe A

Die Schülerinnen und Schüler erkennen aufgrund ihrer Fähigkeit, syntaktische und semantische Erscheinungen der lateinischen Sprache zu strukturieren, kausale, finale und temporale Gliedsätze. Sie sind in der Lage, diese in einer Tabelle zu systematisieren und zu benennen.

kausal	final	temporal
(2) quia nescio (Gliedsatz)	(5) ne rursus eveniat (Gliedsatz)	(1) postquam provinciam Bithyniam intravi (Gliedsatz)
(3) quia nulla de damnatis decreta reperiri poterat (Gliedsatz)		(2) quod ego cum animadvertissem (Gliedsatz)
(5) quod plurimi arcus destructi sunt (Gliedsatz)		(2) donec te consulero (Gliedsatz)

Niveaustufe B

Erweiterte Kenntnisse auf dem Gebiet der Syntax zur Analyse von Texten befähigen die Schülerinnen und Schüler zusätzlich kausale, finale und temporale Adverbien und Präpositionen herauszufinden und zu benennen.

kausal	final	temporal
(2) quia nescio (Gliedsatz)	(2) ad (Präposition)	(1) postquam provinciam Bithyniam intravi (Gliedsatz)
(3) quia nulla de damnatis decreta reperiri poterat (Gliedsatz)	(5) ne rursus eveniat (Gliedsatz)	(2) nuper (Adverb)
(5) quod plurimi arcus destructi sunt (Gliedsatz)		(2) nunc (Adverb)
(5) propter (Präposition)		(2) quod ego cum animadvertissem (Gliedsatz)
		(2) diu (Adverb)
		(2) donec te consulero (Gliedsatz)

Niveaustufe C

Durch Wiederholung und durch intensive und systematische Behandlung bestimmter Teilbereiche der Syntax haben die Schülerinnen und Schüler ein so vertieftes Verständnis für Sprache und Text gewonnen, dass sie zusätzlich die finalen Gerundiva und Partizipien herausfinden und benennen können.

kausal	final	temporal
(2) quia nescio (Gliedsatz)	(1) administrandam (Gerundivum)	(1) postquam provinciam Bithyniam intravi (Gliedsatz)
(3) quia nulla de damnatis decreta reperiri poterat (Gliedsatz)	(2) cogniturus (Part. Futur)	(2) nuper (Adverb)
(5) quod plurimi arcus destructi sunt (Gliedsatz)	(2) quaesiturus (Part. Futur)	(2) nunc (Adverb)
(5) propter (Präposition)	(2) ad (Präposition)	(2) quod ego cum animadvertissem (Gliedsatz)
	(4) perducturi (Partizip Futur)	(2) diu (Adverb)
	(5) tuendos conservandos-que (Gerundivum)	(2) donec te consulero (Gliedsatz)
	(5) ne rursus eveniat (Gliedsatz)	

Bildungsplan 2004

Allgemein bildendes Gymnasium

*Innovatives
Bildungsservice*

Niveaunkretisierung
für Latein (2. Fremdsprache)
Klasse 8

Hannibal und die Folgen
(Geschichtliche Präsentation von einer Textstelle aus)

Juli 2007



Landesinstitut
für Schulentwicklung

Qualitätsentwicklung
und Evaluation

Schulentwicklung
und empirische
Bildungsforschung

Bildungspläne

Vorbemerkungen

Die Problemstellung geht von der Voraussetzung aus, dass der Zweite Punische Krieg im Geschichts- und Lateinunterricht bis Klasse 8 behandelt wurde.

(1) Bezug zu den Bildungsstandards

Leitgedanken

Im Lateinunterricht werden freilich nicht nur sprachliche und literarische Aspekte, sondern auch [...] politische [...] Inhalte behandelt. Dabei werden alle Lebensbereiche der Antike [...] mit einbezogen.

In die Benutzung der neuen Medien als Hilfs- und Arbeitsmittel, zum Beispiel [...] bei der Erarbeitung von Sachthemen, wird bereits im Anfangsunterricht eingeführt, ihr Einsatz wird in den folgenden Jahren intensiviert.

Eine zunehmende Bedeutung kommt dem Einsatz neuer Medien im altsprachlichen Unterricht zu. Dabei ist gedacht [...] (zum Beispiel zum Einbringen besonderer Lernleistungen) [...] an die eigenständige Produktion medialer Darstellungsformen.

Kompetenzen und Inhalte

ARBEITSBEREICH 5: ANTIKE KULTUR

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage

- ihr Wissen historischer und kultureller Zusammenhänge bei der Interpretation von Texten einzusetzen;
- wichtige Ereignisse und Personen aus der Zeit der römischen Republik zu benennen;
- sich über sachliche und historische Hintergründe der behandelten Texte zu informieren, indem sie zunehmend selbstständig verschiedene Hilfsmittel benutzen;
- ihre Ergebnisse in angemessener Form zu präsentieren.

(2) Problemstellung

Die Schülerinnen und Schüler erklären in einer anschaulichen Präsentation den nachstehenden Nepos-Text und zeigen die – im Text nicht genannten, aber im Geschichts- und Lateinunterricht thematisierten – weitreichenden Folgen dieser schweren militärischen Niederlagen für Rom auf.

(1) (Hannibal) conflixerat apud Rhodanum cum P. Cornelio Scipione consule eumque pepulerat. Cum hoc eodem Clastidii apud Padum decernit sauciumque inde ac fugatum dimittit.

*An der Rhone hatte Hannibal mit dem Konsul Publius Cornelius Scipio gekämpft und ihn vertrieben. Mit eben demselben kämpfte er in **Clastidium am Po** und trieb ihn von da verwundet in die Flucht.*

(2) Idem Scipio cum collega Tiberio Longo apud Trebiam adversus eum venit. Cum his manum conseruit, utrosque profligavit. Inde per Ligures Appenninum transiit, petens Etruriam.

*Derselbe Scipio rückte mit seinen Kollegen Tiberius Longus **an der Trebia** gegen ihn vor. Hannibal ließ sich mit ihnen in einen Kampf ein und schlug beide (218 v. Chr.). Von dort überstieg er durch das Gebiet der Ligerer die Apenninen, um nach Etrurien zu gehen.*

(3) Hoc itinere adeo gravi morbo adficitur oculorum, ut postea numquam dextro aequae bene usus sit. Qua valetudine cum etiamnum premeretur lecticaque ferretur, C. Flaminius consullem apud Trasimum cum exercitu insidiis circumventum occidit, neque multo post C. Centenium praetorem cum delecta manu saltus occupantem.

Auf diesem Weg überfiel ihn eine so schwere Augenkrankheit, dass er nachher niemals das rechte Auge gleich gut gebrauchen konnte. Während er noch an dieser Krankheit litt und in einer Sänfte getragen wurde, schloss er den Konsul Gaius Flaminius mit seinem Heer am **Trasimenischen See** durch einen Hinterhalt ein und tötete ihn, und ebenso kurz nachher den Prätor Gaius Centenius, der mit einer auserlesenen Schar die Gebirgshöhen besetzt hielt (217 v. Chr.).

(4) Hinc Hannibal in Apuliam pervenit. Ibi obviam ei venerunt duo consules, C. Terentius Varro et L. Aemilius Paullus. Utriusque exercitus uno proelio fugavit, Paullum consullem occidit et aliquot praeterea consulares, in his Cn. Servilius Geminus, qui superiore anno fuerat consul.

Von hier gelangte Hannibal nach **Apulien** (216 v. Chr.). Dort kamen ihm zwei Konsule, Gaius Terentius Varro und Lucius Aemilius Paullus, entgegen. Er trieb die Heere beider in einer einzigen Schlacht in die Flucht, tötete den Konsul Paullus und außerdem einige Konsulare, unter ihnen Gnaeus Servilius Geminus, der im vorausgehenden Jahr Konsul gewesen war.

(Cornelius Nepos, Hannibal 4)

(3) Niveaubeschreibung

Niveaustufe A

Die Schülerinnen und Schüler erklären die im Text genannten Ereignisse, Orte und Personen. Aufgrund ihrer Kenntnis der historischen Hintergründe tragen sie den Zuhörern direkte Folgen der Hannibal-Siege vor.

unmittelbares Textverständnis	Folgen für Rom	Präsentationsform
Im Text genannte Orte und Personen werden kurz erläutert. Beispiel: Die Trebia ist ein Fluss in Oberitalien.	direkte Folgen Beispiel: hohe Menschenverluste, Bestürzung in Rom, Aufbietung aller materiellen Reserven für die Verteidigung.	Vortrag ohne Visualisierung

Niveaustufe B

Die Schülerinnen und Schüler erläutern zusätzlich die im Text genannten Fachbegriffe. Sie zeigen auch die Fähigkeit zum Einsatz vorproduzierter oder eigenständig produzierter medialer Darstellungsformen.

unmittelbares Textverständnis	Folgen für Rom	Präsentationsform
Im Text genannte Orte, Personen und Fachbegriffe werden kurz erläutert. Beispiel: Ein Konsular ist ein Römer, der einmal Konsul gewesen war.	Zusätzlich zu den direkten Folgen werden indirekte genannt. Beispiel: zunehmende Bedeutung großer Feldherren wie Scipio.	Vortrag mit Medieneinsatz, der jedoch nicht organisch in den Vortrag eingebunden ist. Beispiel: Zur Erläuterung der Siegesorte Hannibals wird eine Norditalienfolie aufgelegt.

Niveaustufe C

Die Schülerinnen und Schüler zeigen über die bereits genannten Kompetenzen hinaus die Fähigkeit, ihr Wissen historischer und kultureller Zusammenhänge bei der Interpretation der Textstelle einzusetzen. Sie haben sich über sachliche und historische Hintergründe des behandelten Textes so gut informiert, dass sie sogar langfristige Folgen der Hannibal-Siege aufzeigen können. Zusätzlich verstehen sie es, ihre Ergebnisse in angemessener Form zu präsentieren.

unmittelbares Textverständnis	Folgen für Rom	Präsentationsform
<p>Im Text genannte Orte, Personen und Fachbegriffe werden mit Bezug zur Textsituation erläutert</p> <p>Beispiel: „Ein Konsular war ein Römer, der einmal Konsul gewesen war. Der Tod von Konsularen war für die Römer besonders schlimm, weil sie die wichtigsten Männer im Senat waren.“</p>	<p>Zusätzlich zu den direkten und indirekten Folgen werden auch langfristige und gesellschaftspolitische genannt.</p> <p>Beispiel: Der Vortragende weist auch auf die zunehmende Verarmung der Kleinbauern durch lange Kriege wie den Zweiten Punischen Krieg hin.</p>	<p>Vortrag mit Folien oder Beamer, wobei Orts- und Personennamen mit Bildern nicht nur illustriert, sondern durch die Medien erläutert werden.</p> <p>Beispiel: Zur Erläuterung der Siegesorte Hannibals wird eine Norditalienkarte mit dem Hannibal-Zug und den Siegesorten gezeigt. Die Orte werden an der Karte erläutert.</p>
<p>Auch im Text nicht explizit genannte Orte und Personen werden genannt und erklärt, wo es für das Textverständnis wichtig ist.</p> <p>Beispiel: In Absatz 4 wird Cannae im Text nicht explizit genannt, vom Vortragenden aber in der Präsentation erwähnt, um dem Publikum das Verständnis zu erleichtern.</p>		<p>Der Vortragende stellt auch die Folgen der Hannibal-Siege graphisch dar.</p> <p>Beispiel: Folgen werden in einer runden Anordnung gemäß dem Uhrzeigersinn aufgeführt, wobei längerfristige Folgen durch längere Ziffernstriche veranschaulicht werden.</p>

Bildungsplan 2004 Allgemein bildendes Gymnasium

*Innovatives
Bildungsservice*

Niveaunkretisierung
für Latein
Klasse 8

Gestaltendes Interpretieren
Carmina Burana

September 2006



Landesinstitut
für Schulentwicklung

Qualitätsentwicklung
und Evaluation

Schulentwicklung
und empirische
Bildungsforschung

Bildungspläne

(1) Bezug zu den Bildungsstandards

Leitgedanken

Unterschiedliche Formen des Zugangs und Umgangs mit Texten (z.B. produktives Schreiben und Gestalten) fördern unterschiedliche methodische Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler.

Kompetenzen und Inhalte

ARBEITSBEREICH 4: TEXTE

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage, die gelesenen Texte produktiv in andere Darstellungsformen umzusetzen.

(2) Problemstellung

Der Dichter erhebt schwere Vorwürfe gegen jemanden, der ihm Liebesbetrug vorwirft.

Die Schülerinnen und Schüler versetzen sich in die Rolle der hier angesprochenen „lingua mendax“ und antworten ihm.

Vorbemerkung:

Der Text ist im Unterricht erschlossen (zweisprachig).

Textgrundlage: Carmina Burana 117

1. Lingua mendax et dolosa
lingua procax, venenosa,
lingua digna detruncari
et in igne concremari,
2. Que me dicit deceptorem
et non fidum amatorem,
quam amabam, dimisisse
et ad alteram transisse!
3. Sciat deus, sciant dei:
non sum reus huius rei!
sciant dei, sciat deus:
huius rei non sum reus!
4. Unde iuro Musas novem,
quod et maius est, per Iovem,
qui pro Dane sumpsit auri,
in Europa formam tauri;
5. Iuro Phebum, iuro Martem,
qui amoris sciant artem;
iuro quoque te, Cupido,
arcum cuius reformido;
6. Arcum iuro cum sagittis,
quas frequenter in me mittis:
sine fraude, sine dolo
fedus hoc servare volo!

7. Volo fedus observare!
et ad hec dicemus, quare:
inter choros puellarum
nihil vidi tam preclarum.
8. Inter quas appares ita
ut in auro margarita.
humeri, pectus et venter
sunt formata tam decenter;
9. Frons et gula, labra, mentum
dant amoris alimentum;
crines eius adamavi,
quoniam fuere flavi.
10. Ergo dum nox erit dies,
et dum labor erit quies,
et dum aqua erit ignis,
et dum silva sine lignis,
11. Et dum mare sine velis,
et dum Parthus sine telis,
cara mihi semper eris:
nisi fallar, non falleris!

(3) Niveaubeschreibung

Bei den folgenden Beispielen handelt es sich um Schülerantworten, die nicht verändert wurden.

Niveaustufe A

Beispiel 1 ist deshalb der Niveaustufe A zuzuordnen, weil es die Gattung verfehlt, indem es eine Analyse des Gedichts vornimmt und nicht in einen Dialog mit dem Dichter tritt.

Beispiel 2 beschränkt sich auf einen Aspekt der Textgrundlage.

Beispiel 1:

Trotz dieses verlogenen Liedes halte ich an meiner Einstellung fest, dass der Verfasser ein elender Lügner und Treuebrecher ist.

In diesem Lied, das mich so schändlich beschimpft, wird eine Lüge verbreitet und mit den Gefühlen eines armen Mädchens gespielt. – Dein Liebhaber empfindet nichts für dich, mein Kind! – Er beschreibt nur Äußerlichkeiten, es könnte jedes beliebige Mädchen sein, kein einziges Detail wird genannt. Er hat seine Geliebte also kein einziges Mal genau angeschaut. Außerdem kann er keinen Beweis anbringen, dass er sie liebt, nicht einmal einen glaubwürdigen Gegengrund kann er bezeugen. Er schwört nur bei verschiedenen Göttern. Aber bei welchen! Als Erstes bei den Musen, die jedoch für das Gelingen des Gedichtes stehen, also für sein eigenes Glück. Dann bei Jupiter, der, wie jeder weiß, nun wirklich kein Beispiel für Treue ist. Der Verfasser besitzt sogar die Frechheit, zwei seiner Ehebrüche aufzuführen, nämlich Danae und Europa. Als drittes schwört er bei Apoll, dessen Liebe zu Daphne nie erwidert wurde. Als letztes schwört er bei Mars, der einen Ehebruch mit Venus begonnen hatte, und bei Cupido, der ja nun wirklich für seine Wechselhaftigkeit berühmt ist! So kann jeder Schwur problemlos wiederlegt werden, sie haben also keine Gültigkeit. Daraufhin vergeht der Verfasser sich fast über zwei Strophen, wie lange er sie lieben wird. Zuerst könnte man denken, es stecke vielleicht doch noch etwas Ehrliches in dem Manne, er behauptet, er werde sie ewig lieben. Doch all das stellt er in den letzten zwei Versen selbst in Frage, verneint es sogar. Er knüpft seine ganze Liebe an die Bedingung, sie müsse ihm auch immer treu sein, sonst habe er keine Schwierigkeiten, sie auch zu Betrügen. Daran kann auch erkannt werden, wie verlogenen sein Charakter ist: Zuerst übertreibt er maßlos, um daraufhin zu sagen, es wäre nicht so gemeint.

Außerdem hat der Verfasser mit diesem Lied das Gleiche getan, das er mir vorgeworfen hat: Er hat Gerüchte in die Welt gesetzt, er hat meinen guten Ruf ruiniert. Alle Welt denkt, ich sei eine furchtbare Klatschbase, der man kein Vertrauen schenkt.

Ich hoffe, dass jeder durch diese Stellungnahme erfährt, dass ich recht habe und der Verfasser dieses Liedes ein trügerischer Schuft ist! Hoffentlich kommt er nie wieder auf den Gedanken, mit den Gefühlen eines Mädchens zu spielen und einen unschuldigen Menschen, der nur versucht, eine Ungerechtigkeit aufzudecken, zu verleumden.

Eine sehr enttäuschte Leserin

Beispiel 2:

Lieber Dichter,

es ist eine Frechheit, wie du selbst lügst und mich als „lügnerische Zunge“ beleidigst. Denn ich kann beweisen, dass du sie betrogen hast. Du schwörst zwar bei Göttern, aber diese Götter haben auch ihre Frauen betrogen.

Denken nach, Zeus, Phöbus, Mars betrogen ihre Frauen mit vielen anderen Frauen.

Was geht bloß in dir vor mich als Lügner und Betrüger darzustellen und zu sagen, du wärst immer treu gewesen.

Wenn jemand die Zunge herausgeschnitten und verbrannt werden sollte, dann wohl eher deine.

Mit freundlichen Grüßen,

„lingua mendax“

Niveaustufe B

Die Schülerantwort geht auf alle Aspekte der Textgrundlage ein und widerlegt die dort genannten Argumente in sprachlich geschickter Form.

Ich, die „Lingua mendax“, habe es meiner Meinung nach nicht verdient, als lügnerisch, unverschämt und giftig bezeichnet zu werden. Und schließlich wird ich auch noch schmerzhaft ausgerissen, diese Beschimpfungen und diese grausame Tat finde ich überhaupt nicht in Ordnung. Ich habe dir meine Ansichten gesagt, obwohl du deine Geliebte sitzen hast lassen und sogar noch zu einer anderen Frau gingst, du treuloser Liebhaber. Darauf schwörtest du bei den 9 Musen, bei Jupiter, Apollo und zuletzt noch bei Mars, dass du unschuldig seist. Aber zum Schluss meinst du Betrüger, dass du sie nur so lange liebst, wie sie dich liebt. Ich frage mich immer noch, wie du ihr so etwas antun konntest und sie einfach verlassen hast. Mit ihrem tollen Aussehen, ihren langen blonden Haaren, ihren schönen breiten Schultern und ihrer schlanken Hüfte. Sie hat dir immer vertraut und hat dich sehr geliebt, bis du sie so sehr verletzt hast. Sie konnte es nicht fassen und auch ich kann es immer noch nicht glauben. Außerdem können die Götter, bei denen du schwörtest, auch nicht helfen, denn z.B. ist Mars der Kriegsgott und ich glaube, dass ein Kriegsgott dir nicht in der Liebe helfen kann. Obwohl du gegen mich schwere Vorwürfe erhoben hast, sage ich immer noch, dass du deine liebe Frau sehr verletzt hast. Ich bin weiterhin der Meinung, dass du ein nicht treuer Liebhaber bist und ein Betrüger. Vielleicht solltest du dir überlegen, ob du dich nicht noch entschuldigen möchtest. Allerdings wird sie dir nie verzeihen können, nach diesem Liebesbetrug. Ihre Entscheidung musst du natürlich abwarten und später auch verstehen. Überlege dir meinen Vorschlag. „lingua mendax“

Niveaustufe C

Die Schülerantwort zeichnet sich durch die gelungene, emotional engagierte Ausformulierung der Dialogsituation aus.

Ich bin weder verlogen, noch frech oder giftig und schon gar nicht falsch – im Gegensatz zu dir, du untreuer und niederträchtiger Mensch! Belügst, betrügst und hintergehst deine große Liebe und stehst dann nicht einmal dazu und flüchtest dich in sehr fadenscheinige Ausreden! Du feiges Wesen!

Und die Eide und Schwüre, die du abgelegt hast, sind auch mehr als unglaubhaft! Sicherlich weißt du ja über deine angeblichen Zeugen Bescheid und kennst somit ja sicherlich auch ihre Vergangenheit und Charaktereigenschaften dieser nicht unbedingt vertrauenserweckender Götter! Ich erinnere nur zum Beispiel an Jupiter, der auch unzählige Affären z.B. mit Europa und Danae hatte und so seine Frau Hera an einem Stück nur betrog! Dein Hauptzeuge ist also kein bisschen besser als du, du Schuft!

Du bist richtig hinterhältig und gemein! Ein mieser Mensch, vor dem jede Frau gewarnt und am besten auch geschützt sein sollte!

Und deine Lobeshymnen, die du deiner angeblich geliebten Frau gewidmet hast, sind ebenso verlogen wie deine Versprechungen auf eine ewige Liebe zu ihr!

Bevor du ein ehrlicher und aufrichtiger Mann sein wirst, werden wohl all die unmöglichen Dinge geschehen, die du aufgezählt hast!

Du widerlicher Kerl!

Bildungsplan 2004

Allgemein bildendes Gymnasium

*Innovatives
Bildungsservice*

Niveaunkretisierung
für Latein
Klasse 8

Plakatgestaltung

Oktober 2004



Landesinstitut
für Schulentwicklung

Qualitätsentwicklung
und Evaluation

Schulentwicklung
und empirische
Bildungsforschung

Bildungspläne

(1) Bezug zu den Bildungsstandards**Kompetenzen und Inhalte**

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage,

- bei der Strukturierung von Ergebnissen zunehmend selbständig unterschiedliche Dokumentationsformen zu verwenden,
- Gruppenarbeit zu organisieren,
- Ergebnisse zielgerichtet zu erarbeiten und zu präsentieren.

(Arbeitsbereich 4: Texte)

(2) Problemstellung**Vorbemerkung**

Im Unterricht wurden 12 Apophthegmata des Erasmus gelesen und vier Grundzüge der kynischen Philosophie (Genügsamkeit, Schamlosigkeit, Angriff auf Konventionen, Provokation) herausgearbeitet. Darüber hinaus wurden Leben und Philosophie des Diogenes sowie literarische Kriterien und Funktion von Anekdoten behandelt.

Die Schülerinnen und Schüler gestaltet in Gruppenarbeit ein Plakat, das das Thema „Diogenes und die kynische Philosophie“ (die Grundzüge der kynischen Philosophie, Diogenes als Hauptvertreter dieser philosophischen Richtung, Inhalt der gelesenen Apophthegmata des Erasmus) insgesamt zusammenfasst.

Textgrundlage:

M. Fuhrmann/J. Klowski, Ohrfeigen gegen Barzahlung, Stuttgart: Klett-Verlag 1985

- Nr. 39: Der Wunsch des Diogenes
- Nr. 38: Genügsamkeit
- Nr. 42: Essenszeiten
- Nr. 43: Vorsicht!
- Nr. 45: Die beste Waffe gegen Hänseleien
- Nr. 48: Tierisches Benehmen
- Nr. 47: Wörtlich genommen
- Nr. 50: Ein problematischer Schluss
- Nr. 40: Menschen und Leute
- Nr. 41: Was ist ein Mensch?
- Nr. 46: Unabhängigkeit
- Nr. 49: Gegen den Strom

(1) Der Wunsch des Diogenes

Cum Alexander Magnus viseret Diogenem, reperit eum sedentem pro dolio ac laceras schedas glutinantem. Rex, cum multa cum illo collocutus pararet abire, dixit: „Cogita, Diogenes, quid a me velis petere; nam quicquid optaris, feres.“ „Secede“, inquit, „paululum!“ Cum rex putans illum velle deliberare secessisset et Diogenes diutius taceret, repetivit: „Pete, quod vis, Diogenes!“ „Hoc“, inquit, „volebam; nam prius arcebas mihi solem ad id, quod ago, necessarium.“ Alii narrant illum dixisse: „Ne mihi feceris umbram!“, quod vellet apicari.

(2) Genügsamkeit

Diogenes, cum aliquando vidisset puerum cava manu bibentem, „Hic puer“, inquit, „me frugalitate superat, qui me suppellectilem superfluum mecum ferre demonstrat“; et eductum e pera poculum ligneum abiciens dixit: „Nesciebam et in hoc nobis providisse naturam.“

(3) Essenszeiten

Roganti, qua quis hora prandere debeat, „Si dives est“, inquit Diogenes, „cum vult, si pauper, cum potest.“

(4) Vorsicht!

Quidam in publico gestans longam trabem per imprudentiam percusserat Diogenem statimque ex more dixit: „Cave!“ At Diogenes: „Num“, inquit, „me vis iterum percutere?“

(5) Die beste Waffe gegen Hänseleien

Adulescenti querenti, quod a multis perturbaretur, „Desine“, inquit Diogenes, „perturbationis indicia prae te ferre!“ – significans nulla re melius improbitatem laedentium finiri, quam si, qui laeditur, dolorem dissimulet. Etenim qui ob id laedunt hominem, ut illum vexent, desinent, si viderint illum nihil commoveri.

(6) Tierisches Benehmen

Cum Diogenes in publica via pranderet multique eum circumstarent ob spectaculi novitatem ac saepius clamarent „Canis, canis!“ „Immo“, inquit, „vos estis canes, prandentem circumstatis.“

(7) Wörtlich genommen

Cum Diogenes adesset convivio, ii, qui accumbebant, appellantes eum „canem“ ossa ei proiebant, quod id canibus fieri consuevit. At ille discedens a tergo commingebat accumbentes significans et hoc esse canum.

(8) Ein problematischer Schluss

Diogenes, quidquid per se turpe non esset, id ne in publico quidem dicebat esse turpe. Hunc igitur in modum ratiocinabatur: „Si prandere malum non est, nec in foro prandere malum est. Sed prandere nihil mali est. Ergo nec in foro prandere malum est.“ Hactenus tolerari potest Cynicus syllogismus, sed quis ferat similiter ratiocinantem: „Exonerare ventrem aut reddere lotium malum non est; ergo nec in publico malum est“?

(9) Menschen und Leute

Cum e balneis redeuntem Diogenem quidam rogasset, num ibi essent multi homines, negavit esse; rursus interrogatus, an ibi esset multa turba, annuit - significans hominis vocabulum in paucos competere.

(10) Was ist ein Mensch?

Plato sic definiverat hominem: „Homo est animal bipes sine pennis“.

Ei definitioni cum discipuli Platonis applaudent, Diogenes gallum pennis ac plumis nudatum produxit in scholam: „Ecce“, inquit, „hic est homo Platonis.“ Itaque definitioni adiectum est „latis unguibus“, quod aves eiusmodi ungues non habent.

(11) Unabhängigkeit

Erat Diogeni servus nomine Manes. Is cum effugisset a domino, admonuerunt amici, ut fugitivum quaereret. „At ridiculum“, inquit Diogenes, „si Manes sine Diogene vivat et Diogenes absque Mane vivere non possit.“

(12) Gegen den Strom

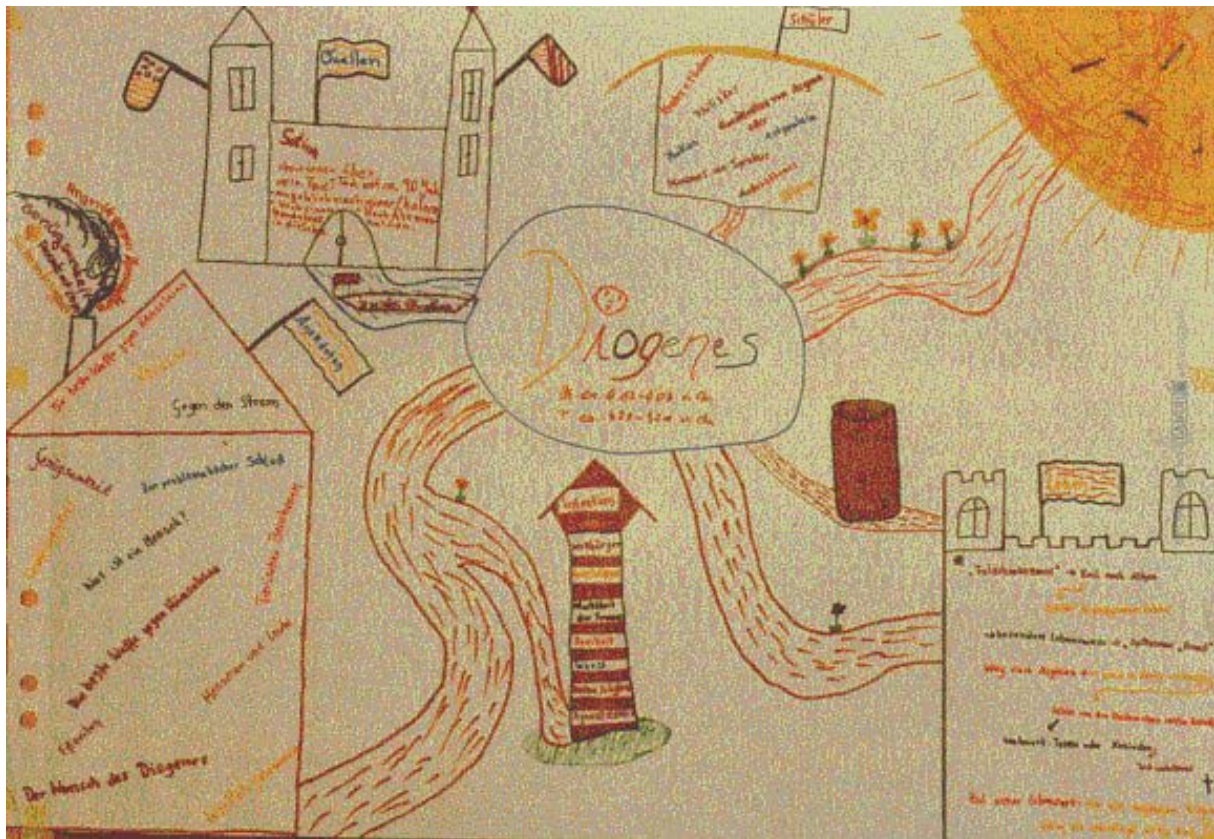
Quodam die, cum populus theatrum egrederetur, Diogenes adversus populum nitens ingrediebatur. Rogatus, cur id faceret, „Hoc“, inquit, „in omni vita facere studeo.“

(3) Niveaubeschreibung

Bei den folgenden Beispielen handelt es sich um Schülerarbeiten.

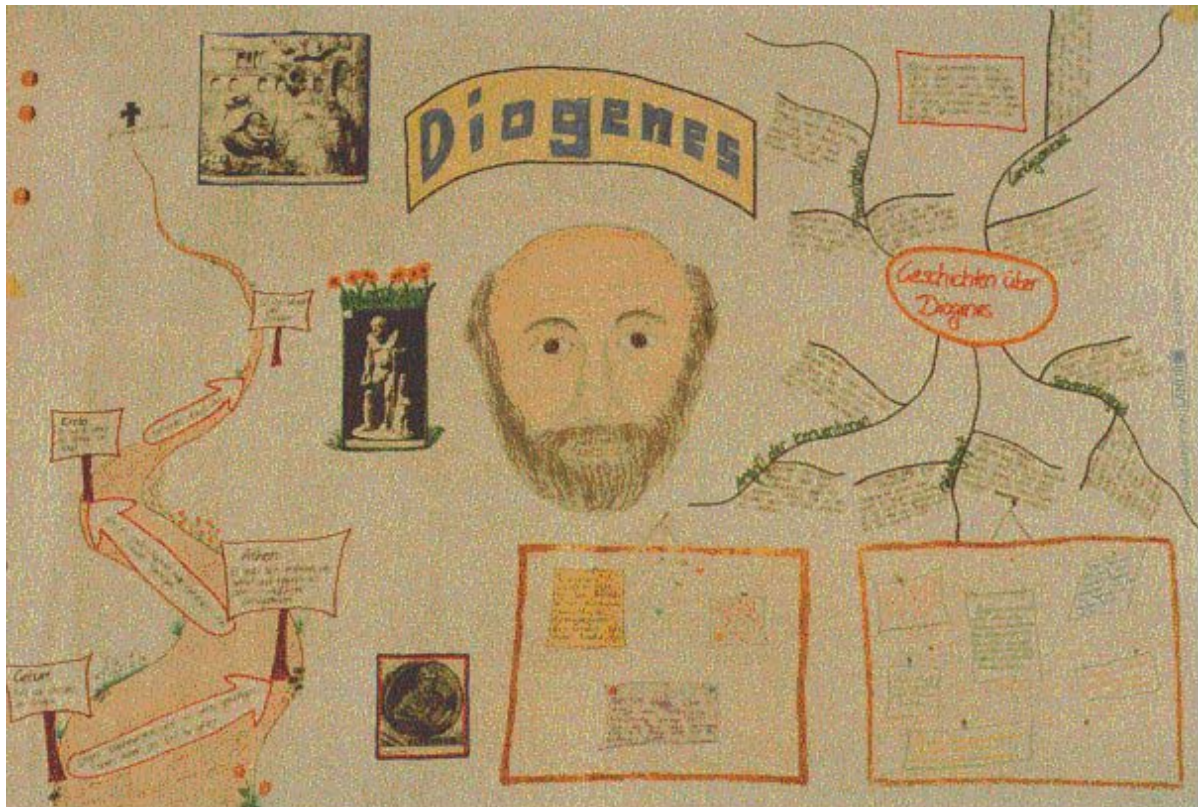
Niveaustufe A

Die Problemstellung wird im Inhalt nur ansatzweise und nicht gegliedert erfüllt. Die Grundbegriffe werden nicht herausgearbeitet. Das Plakat setzt sich in einfacher zeichnerischer Form ohne besondere Sorgfalt mit dem Thema auseinander, wobei die Schrift nicht immer gut lesbar ist. Der Betrachter bekommt einen oberflächlichen Eindruck von Diogenes und seiner Philosophie.



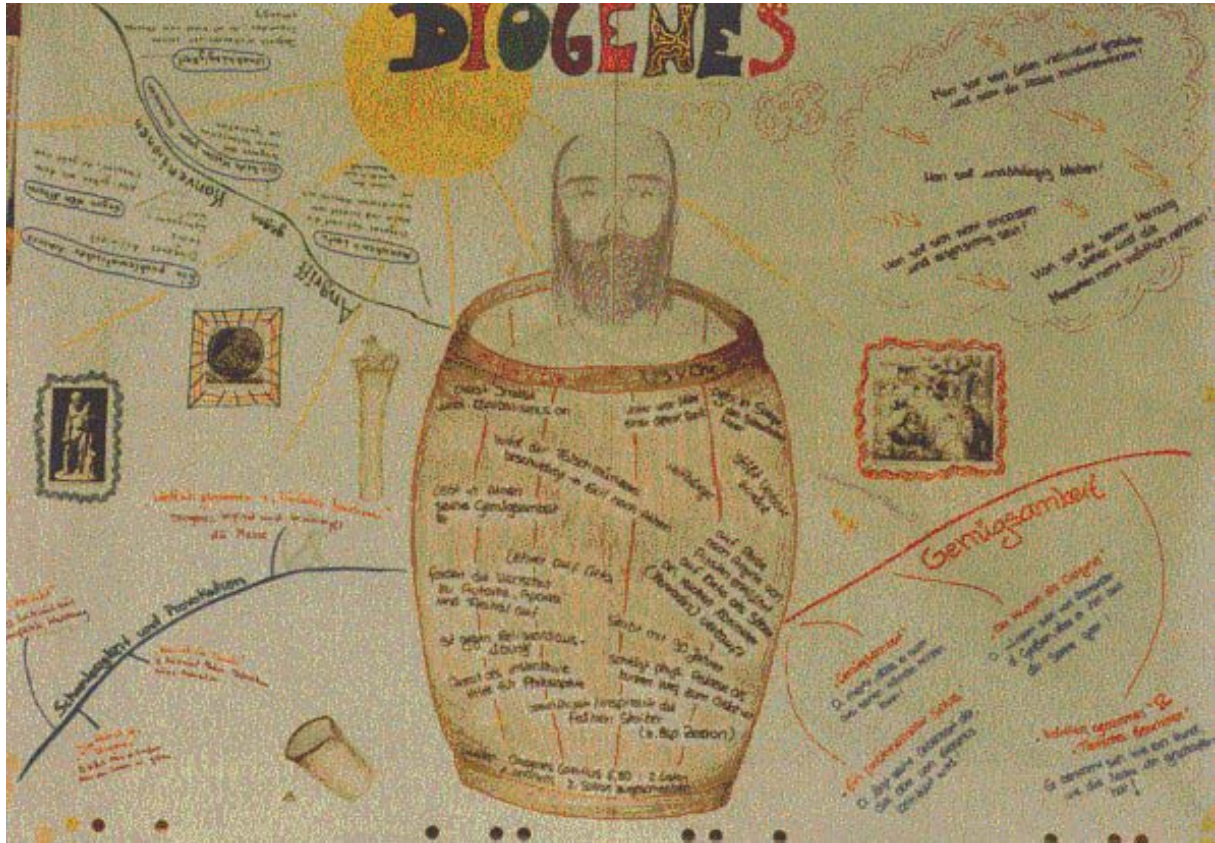
Niveaustufe B

Den vier Grundthemen sind jeweils richtig die dazugehörigen Texte zugeordnet. Allerdings sind die Texte wegen der Schriftgröße auf Distanz nicht gut lesbar. Das Plakat ist übersichtlich aufgeteilt: Diogenes im Mittelpunkt, rechts von ihm seine Lehre, links von ihm der sehr originell und anschaulich dargestellte Lebensweg. Die zeichnerische Darstellung ist sorgfältig. Der Betrachter wird mit dem Plakat bei näherem Hinschauen gut informiert.



Niveaustufe C

Die inhaltliche Darstellung ist sehr gut strukturiert und vollständig. Die Schüler haben das Thema mit viel Einsatz, sehr sorgfältig und originell dargestellt. Gut ist die Idee von Diogenes im Fass als Mittelpunkt. Durch die auf den Kopf gestellte Beschriftung links oben wird deutlich gemacht, dass Diogenes die Konventionen angreift. Das Plakat vermittelt dem Betrachter einen anschaulichen Überblick über das Thema.



Bildungsplan 2004

Allgemein bildendes Gymnasium

*Innovatives
Bildungsservice*

Niveaunkretisierung
für Latein
Klasse 10

Paraphrase

Oktober 2004



Landesinstitut
für Schulentwicklung

Qualitätsentwicklung
und Evaluation

Schulentwicklung
und empirische
Bildungsforschung

Bildungspläne

(1) Bezug zu den Bildungsstandards**Leitgedanken**

... werden bei der Beschäftigung mit Originaltexten ... besonders Fähigkeiten des Textverstehens ... gefördert.

Kompetenzen und Inhalte

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage, Originaltexte kursorisch zu lesen und zusammen zu fassen.
(Arbeitsbereich 4: Texte)

(2) Problemstellung

Die Schülerinnen und Schüler paraphrasieren den folgenden lateinischen Text.

Textgrundlage:

Plinius, ep. I 6

(3) Niveaubeschreibung*Niveaustufe A*

Die Leistung des Schülers besteht darin, den Text in seinen wesentlichen Aussagen inhaltlich zu erfassen und in seinem Ablauf darzustellen ohne auf die Textsorte und auf Wertungen einzugehen.

Beispiel:

Plinius beginnt seinen Brief mit der Frage, was jemand heute gemacht hat. Die genannten Beschäftigungen (wie Aufsuchen eines Rechtsanwaltes, Teilnahme an einer Hochzeit) werden als unsinnig bezeichnet. Plinius erzählt dann von seinem Leben auf seinem Landgut, wo er liest und schreibt. Dies soll auch Minucius machen.

Niveaustufe B

Lateinische Kernbegriffe werden erfasst und werden vom Schüler geschickt in die Zusammenfassung aufgenommen, ohne dass er bei einer wörtlichen Übersetzung stehen bleibt.

Beispiel:

Plinius schreibt seinem Freund an Hand eines fingierten Dialoges über mögliche (wenig sinnvolle) Beschäftigungen in der Stadt. Dann kommt er auf sein erfülltes Leben auf dem Land zu sprechen. Auf Grund dieser eigenen positiven Erfahrungen mit dem Landleben fordert er seinen Briefpartner auf, es ihm nachzutun.

Niveaustufe C

Ein souveräner Umgang mit dem Text zeigt sich darin, dass die Schülerin bzw. der Schüler über die Formulierung des Textes hinausgehend die Kernaussage und die Intention des Textes in konzentrierter Form auf den Punkt bringt.

Beispiel:

Zwei Lebensbereiche Beruf-Freizeit bzw. Stadt-Landgut werden gegenübergestellt. Dazu kommt noch die abschließende Aufforderung an den Adressaten, sich geistig zu betätigen.

Bildungsplan 2004

Allgemein bildendes Gymnasium

*Innovatives
Bildungsservice*

Niveaunkretisierung
für Latein
Klasse 10

Text-Bild-Vergleich

Oktober 2004



Landesinstitut
für Schulentwicklung

Qualitätsentwicklung
und Evaluation

Schulentwicklung
und empirische
Bildungsforschung

Bildungspläne

(1) Bezug zu den Bildungsstandards**Leitgedanken:**

Im Lateinunterricht werden ... nicht nur sprachliche und literarische Aspekte, sondern auch ... kultur- und kunsthistorische Inhalte behandelt. Dabei werden alle Lebensbereiche der Antike und deren Fortwirken ... mit einbezogen. ... der Unterricht ... leistet damit einen wesentlichen Beitrag zur kulturellen Kompetenz der Schülerinnen und Schüler.

Kompetenzen und Inhalte:

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage, Original und seine künstlerische Rezeption zu vergleichen und dazu Stellung zu nehmen.

(Arbeitsbereich 4: Texte)

(2) Problemstellung

Die Schülerinnen und Schüler vergleichen das Gemälde von Gustav Klimt mit Catull, c. 5.

Textgrundlage:

1	Vivamus, mea Lesbia, atque amemus rumoresque senum severiorum omnes unius aestimemus assis! Soles occidere et redire possunt:	Leben, Lesbia, wollen wir und lieben! Was sie schwatzen die allzu strengen Alten, Soll uns allen nicht einen Pfennig wert sein! Sonne sinken herab und kehren wieder;
5	nobis cum semel occidit brevis lux, nox est perpetua una dormienda. Da mi basia mille, deinde centum, dein mille altera, dein secunda centum, deinde usque altera mille, deinde centum.	Unser winziges Licht, erlischt es einmal, Dann umfassen uns Nacht und Schlaf für ewig. Gib der Küsse mir tausend und dann hundert, Dann noch tausend und noch ein zweites Hundert, Und so immerzu tausend und noch hundert,
10	Dein, cum milia multa fecerimus, conturbabimus illa, ne sciamus aut ne quis malus invidere possit, cum tantum sciat esse basiorum.	Sind's dann recht viele Tausend, bringen wir sie Durcheinander, auf daß wir nichts mehr wissen Und damit uns kein schlechter Mensch es neide, Wenn er weiß, daß es soviel Küsse waren.

(C. Valerius Catullus. Gedichte (1-60; 69-116). Lateinisch-deutsch, hg. W. Eisenhut, Düsseldorf/Zürich: Artemis & Winkler 1999, 12f.)

Bildmaterial:

Gustav Klimt: Der Kuss (Österreichische Galerie Belvedere, Wien)

(3) Niveaubeschreibung*Niveaustufe A*

Der Text-Bild-Vergleich beschränkt sich auf das Zitieren der Catull-Stelle und auf das Beschreiben der wesentlichen Bildelemente. Kenntnisse über die Maltechnik und die Hintergründe der künstlerischen Gestaltung werden nicht erwartet.

Klimts Gemälde bezieht sich vor allem auf die Verse 7-10 des Catull-Gedichts:

*Da mi basia mille, deinde centum,
dein mille altera, dein secunda centum,
deinde usque altera mille, deinde centum.
Dein, cum milia multa fecerimus, ...*

Klimt malt die Liebenden, die sich innig umarmen, vorwiegend in Goldfarbe. Die Kleidung und das Haar der Frau, die ihre Augen geschlossen hält, sind mit kleinen Blumen verziert. Die Kleidung des Mannes ist mit geometrischen Ornamenten geschmückt.

Niveaustufe B

Am konkreten Beispiel der vorliegenden Textstelle und dessen Umsetzung werden Unterschiede der gestalterischen Mittel durch Text und Bild benannt.

Catull will mit der Höhe der Zahlen und dem Verwirrspiel um die Zahlen

- die Unendlichkeit der Zahlen,
- die Unendlichkeit der Küsse,
- die Unendlichkeit der Liebesbeziehung (bzw. der Wunsch danach),
- die unendliche Leidenschaft deutlich machen.

Die Unendlichkeit der Liebesbeziehung und die unendliche Leidenschaft wird bei Catull durch die Wiederholung des Küssens zum Ausdruck gebracht. Der Maler Klimt zeigt diese Gefühle bzw. Wünsche in einer Momentaufnahme des Küssens durch die innige Umarmung des Liebespaars und den glücklichen Gesichtsausdruck der Frau.

Niveaustufe C

Über den engeren Textbezug hinaus werden weitere Aspekte des Catull-Gedichts in den Text-Bild-Vergleich mit einbezogen.

Catull verbindet mit der unendlichen Zahl der Küsse das Motiv des Neides, den andere, v.a. Ältere, empfinden, die ihren Unmut über die nicht endenden Küsse kundtun (V. 2/12). Klimt lässt dieses Motiv der Neider offenbar bewusst weg und konzentriert sich auf einen Aspekt der Liebesbeziehung: das Küssen.

Das Catull-Gedicht enthält eine Aufforderung, die abfälligen Äußerungen der Umwelt außer Acht zu lassen (V. 3). Das lyrische Ich verbindet mit der unendlichen Zahl der Küsse auch die Verwirrung der missgünstigen Beobachter (V. 11f.). Dies könnte der Maler durch die geschlossene Darstellung des Paares dargestellt haben: Die Liebenden bilden vor dem grünen Hintergrund bzw. dem Blumentepich eine Einheit, die durch die Farben und die Auflösung der Konturen zwischen den Personen deutlich wird.

Bildungsplan 2004

Allgemein bildendes Gymnasium

*Innovatives
Bildungsservice*

Niveaunkretisierung
für Latein
Klasse 10

Text-Text-Vergleich

Oktober 2004



Landesinstitut
für Schulentwicklung

Qualitätsentwicklung
und Evaluation

Schulentwicklung
und empirische
Bildungsforschung

Bildungspläne

(1) Bezug zu den Bildungsstandards**Leitgedanken**

Im Lateinunterricht werden ... nicht nur sprachliche und literarische Aspekte, sondern auch ... kultur- und kunsthistorische Inhalte behandelt. Dabei werden alle Lebensbereiche der Antike und deren Fortwirken ... mit einbezogen. ... der Unterricht ... leistet damit einen wesentlichen Beitrag zur kulturellen Kompetenz der Schülerinnen und Schüler.

Kompetenzen und Inhalte

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage, Original und seine literarische Rezeption zu vergleichen und dazu Stellung zu nehmen.

(Arbeitsbereich 4: Texte)

(2) Problemstellung

Die Schülerinnen und Schüler vergleichen auf der inhaltlichen Ebene das Catull-Gedicht (c. 5) mit dem Gedicht von Gotthold Ephraim Lessing.

Textgrundlage:

1	Vivamus, mea Lesbia, atque amemus rumoresque senum severiorum omnes unius aestimemus assis! Soles occidere et redire possunt:	Leben, Lesbia, wollen wir und lieben! Was sie schwatzen die allzu strengen Alten, Soll uns allen nicht einen Pfennig wert sein! Sonne sinken herab und kehren wieder;
5	nobis cum semel occidit brevis lux, nox est perpetua una dormienda. Da mi basia mille, deinde centum, dein mille altera, dein secunda centum, deinde usque altera mille, deinde centum.	Unser winziges Licht, erlischt es einmal, Dann umfassen uns Nacht und Schlaf für ewig. Gib der Küsse mir tausend und dann hundert, Dann noch tausend und noch ein zweites Hundert, Und so immerzu tausend und noch hundert,
10	Dein, cum milia multa fecerimus, conturbabimus illa, ne sciamus aut ne quis malus invidere possit, cum tantum sciat esse basiorum.	Sind's dann recht viele Tausend, bringen wir sie Durcheinander, auf daß wir nichts mehr wissen Und damit uns kein schlechter Mensch es neide, Wenn er weiß, daß es soviel Küsse waren.

(C. Valerius Catullus. Gedichte (1-60; 69-116). Lateinisch-deutsch, hg. W. Eisenhut, Düsseldorf/Zürich: Artemis & Winkler 1999, 12f.)

Gotthold Ephraim Lessing: Die Küsse

Der Neid, o Kind,
 Zählt unsre Küsse.
 Drum küss geschwind
 Ein Tausend Küsse.
 5 Geschwind du mich,
 Geschwind ich dich!
 Geschwind, geschwind,
 O Laura, küsse
 Manch Tausend Küsse:
 10 Damit er sich
 Verzählen müsse.

(3) Niveaubeschreibung

Niveaustufe A

Als wesentliche Unterschiede zwischen beiden Texten wird das Verhältnis des lyrischen Ichs zu seiner Geliebten und die Dauer der Liebesbeziehung hervorgehoben.

<i>Catull</i>	<i>Lessing</i>
<i>Catull bezeichnet seine Geliebte als „meine Lesbia“ (V. 1) (Zeichen der Vertrautheit).</i>	<i>Lessing spricht seine Geliebte als „o Kind“ (V. 1) an (liebepoll oder auch herablassend für eine offensichtlich junge Geliebte) und nennt sie auch mit Namen (Laura: V. 8).</i>
<i>Catull zeichnet in diesem Gedicht die Perspektive einer Liebe, die nur ein Leben lang halten kann; deshalb fordert er seine Geliebte auf, jetzt die Zeit zum Küssen zu nutzen (V. 4-6).</i>	<i>Lessing sagt nichts über die Dauer der Liebe.</i>

Niveaustufe B

Über die bereits genannten Aspekte wird die Zahl der Küsse reflektiert.

<i>Catull</i>	<i>Lessing</i>
<i>1000+100+1000+100+1000+100+x1000 => Die Addition der Küsse bei Catull dient dazu, unendlich viele Liebesbeweise an die Geliebte plastisch zu schildern und so den Neid der Älteren zu wecken.</i>	<i>1000, x1000 => Bei Lessing spielt die Zahl der Küsse – im Vergleich zu Catull – eine weniger wichtige Rolle. Allein die Tatsache, dass der Geliebte Laura küsst, weckt schon Neid.</i>

Niveaustufe C

Zusätzlich zu den genannten Gesichtspunkten des Vergleichs wird das Verhältnis Außenwelt-Liebespaar mit einbezogen.

<i>Catull</i>	<i>Lessing</i>
<i>Catull thematisiert die bösen Gerüchte allzu strenger älterer Männer (V. 2: <i>rumoresque senum severiorum</i>), die offensichtlich das Küssen der Liebenden genau beobachten und mitzählen (V. 10-13).</i>	<i>Der Neid der Umwelt wird personifiziert (V. 1): Der Neid bzw. die Neider zählen eifersüchtig die Küsse der Liebenden mit. Das einziges Mittel, die Neider zu verwirren, ist schnelles Küssen („Geschwind“ wird fünfmal genannt.).</i>

Bildungsplan 2004

Allgemein bildendes Gymnasium

*Innovatives
Bildungsservice*

Niveaunkretisierung
für Latein
Klasse 10

Übersetzungsvergleich

Oktober 2004



Landesinstitut
für Schulentwicklung

Qualitätsentwicklung
und Evaluation

Schulentwicklung
und empirische
Bildungsforschung

Bildungspläne

(1) Bezug zu den Bildungsstandards**Kompetenzen und Inhalte**

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage, Original und Übersetzung(en) zu vergleichen und dazu Stellung zu nehmen.

(Arbeitsbereich 4: Texte)

(2) Problemstellung

Die Schülerinnen und Schüler vergleichen Catull, c. 5 mit den vorliegenden Übersetzungen.

Textgrundlage:**Catull, c. 85:**

Odi et amo. Quare id faciam, fortasse requiris.
Nescio, sed fieri sentio et excrucior.

Eduard Mörike (1840):

Hassen und lieben zugleich muss ich. – Wie das? – Wenn ich's wüsste!
Aber ich fühl's, und das Herz möchte zerreißen in mir.

Max Brod (1914):

Ach, ich hasse und liebe. Du fragst, warum ich das tue.
Weiß nicht, ich fühl nur: es geschieht und tut weh.

Otto Weinreich (1960):

O, ich hasse und liebe! Weshalb ich das tue, du fragst's wohl.
Weiß nicht! Doch dass es geschieht, fühl ich – unendlich gequält.

(3) Niveaubeschreibung*Niveaustufe A*

Die Leistung des Schülers besteht beim Zitieren der lateinischen Textstelle und der dementsprechenden deutschen Passage in der richtigen Zuordnung lateinischer und deutscher Textstellen. Sie beschränkt sich auf synoptisches Lesen.

Niveaustufe B: A und B

Die zusätzliche sprachliche Analyse setzt eine genaue Beobachtung der morphologischen und syntaktischen Struktur des lateinischen Textes voraus. Beim Vergleichen mit der Wiedergabe im Deutschen verlangt sie vom Schüler die Verfügbarkeit über Beschreibungskategorien und eine grundsätzliche Reflexionsfähigkeit über die sprachliche Gestaltung des Textes.

Niveaustufe C: A und B und C

Eine Bewertung erfordert vom Schüler über die sprachliche Analyse hinaus die Beurteilung, welche Aussagen durch die Wahl bestimmter sprachlicher Mittel intendiert werden, sowie ein differenziertes Verständnis für die deutsche Sprache und deren Ausdrucksmöglichkeiten. Lateinische und deutsche Sprachkompetenz sind unabdingbar.

Ovid	Mörike	Brod	Weinreich
Odi et amo	A	Hassen und lieben zugleich muss ich	Ach, ich hasse und liebe. O, ich hasse und liebe
	B	Durch Einfügung von „zugleich“ und Modalverb „muss“ werden die flektierten Formen von <i>odisse</i> und <i>amare</i> zu Infinitiven.	Einfügung einer Interjektion; wörtliche Wiedergabe des lat. Textes
	C	Wiedergabe der Intention Catulls: unausweichliche Hass-Liebe	Verlust der Unmittelbarkeit des Originals
Quare id faciam, fortasse requiris	A	Wie das?	Du fragst , warum ich das tue. Weshalb ich das tue, du fragst's wohl.
	B	Wiedergabe des indirekten Fragesatzes als elliptische, direkte Frage	genaue Wiedergabe des indirekten Fragesatzes; keine Wiedergabe des „fortasse“
	C	überraschter Ausruf des lyrischen Ich; Dialogsituation nicht wiedergegeben	Dialogsituation des Originals wiedergegeben
Nescio, sed fieri sentio	A	Wenn ich's wüsste! Aber ich fühl's	Weiß nicht, ich fühl nur: es geschieht Weiß nicht! Doch dass es geschieht, fühl ich
	B	Wiedergabe des nescio (Hauptsatz) als verzweifelter Ausruf; keine Wiedergabe von „fieri“	keine Wiedergabe des „sed“; durch die Einfügung von „nur“ Betonung des Fühlens
	C	verzweifelter oder leichtfertiger Ausruf, der nicht den Ton Catulls trifft	Antithese (sed) nur schwach wiedergegeben
et excrucior	A	Und das Herz möchte zerreißen in mir	Und tut weh Unendlich gequält
	B	Subjektwechsel (statt 1. Pers. Sg.)	Subjektwechsel (statt 1. Pers. Sg.) Partizip statt 1. Pers. Sg. Passiv
	C	Nicht die gesamte Person steht im Mittelpunkt, sondern das Gefühl/Herz des Individuums. Die äußere Qual des Kreuzigens wird verinnerlicht; „möchte“ verharmlost den lat. Indikativ.	verharmlosende Übersetzung des „excrucior“; der Gedanke der quälenden Liebe fehlt. Große Liebesqual wird zum Ausdruck gebracht; statt des „Kreuzigens“ wird mit „unendlich“ die Intensität der Qual ausgedrückt.

Bildungsplan 2004

Allgemein bildendes Gymnasium

*Innovatives
Bildungsservice*

Niveaunkretisierung
für Latein
Kurstufe

**Auseinandersetzung mit der
(wissenschaftlichen) Interpretation
einer Textstelle**

Oktober 2004



Landesinstitut
für Schulentwicklung

Qualitätsentwicklung
und Evaluation

Schulentwicklung
und empirische
Bildungsforschung

Bildungspläne

(1) Bezug zu den Bildungsstandards**Leitgedanken**

Textverstehen und Interpretieren

Kompetenzen und Inhalte

Methoden der Textarbeit: Vergleichen und Stellung Nehmen (Original und verschiedene Interpretationsansätze)

(Arbeitsbereich 4: Literatur)

(2) Problemstellung

Die Schülerinnen und Schüler versuchen folgende These „Das Thema der gesamten Daedalus-Ikarus-Episode ist der Konflikt zwischen dem Vater und dem Sohn, der ‘flügge’ wird“ mit Belegen aus dem lateinischen Text zu begründen. Sie benennen auslösende Momente für diesen Konflikt.

Textgrundlage: Ovid – Met. 8, 183-235

Interpretation nach R. Hennebühl

(R. Hennebühl: *Ovids Dädalus und Ikarus. Der Vater-Sohn-Konflikt im Zeitraffer. Anregung 40, 1994, 293-202*)

(3) Niveaubeschreibung

Niveaustufe A

Die Begründung der These beschränkt sich im Wesentlichen auf eine Inhaltsangabe, wobei die entscheidenden lateinischen Textstellen zitiert werden.

Zum Konflikt kommt es nach Fertigstellung des Fluggeräts: Der Vater schwingt sich zuerst selbst in die Lüfte (V. 200-202) und gibt seinem Sohn Anweisungen, während er ihm schon die Flügel umlegt.

Die väterlichen Ermahnungen (*moneo*: V. 204; *hortatur*: V. 215) gipfeln in der Aufforderung, die „goldene Mitte“ einzuhalten (*inter utrumque vola*: V. 206). Ikarus soll sich der Führung des Vaters anschließen: *me duce carpe viam*: V. 208.

Da kann der Vater die Tränen nicht mehr zurückhalten und das Zittern seiner Hände nicht unterdrücken (V. 210 f.). Er fürchtet um seinen Sohn, der schon zu einem Begleiter herangewachsen ist (*timet comiti*: V. 213), wie ein Vogel um seinen Nachwuchs (*teneram prolem*: V. 214) besorgt ist, der das Nest zum ersten Mal verlässt und wegfliegt.

Der Junge verliert schon nach kurzer Zeit seine Scheu; er gewinnt Freude am Fliegen und wird zunehmend wagemutiger (*cum puer audaci coepit gaudere volatu*: V. 223). Er folgt nicht mehr seinem Führer, seinem Vater und seinen Ermahnungen (*deseruitque ducem*: V. 224 <-> *me duce carpe viam*: V. 208; *hortaturque sequi... nati respicit alas*: V. 215 f.). Das Verlangen nach Himmel, nach Weite und Freiheit (*caelique cupidine tactus*: V. 224) ergreift ihn. Ikarus wird „flügge“, er nimmt seinen eigenen Weg, verfehlt dabei aber die „goldene Mitte“ und stürzt ab.

Niveaustufe B

In den zusätzlichen Abschnitten (erster und letzter Absatz) wird über eine Inhaltsangabe hinaus deutlich gemacht, wie Ovid die Dramaturgie des Konfliktes zwischen Vater und Sohn gestaltet.

Der Vater-Sohn-Konflikt wird in zwei Akten entwickelt:

Zunächst stehen sich der entschlossene (Futur: *ibimus illac*: V. 186), selbstbewusste *opifex* (V. 201) und der junge Ikarus (*puer*: V. 195) gegenüber. Daedalus verfolgt konsequent sein Ziel, nämlich die Flucht von Kreta. Er beschreitet dazu neue Wege (*ignotas ... artes*: V. 188); er erschafft die Natur ein zweites Mal (*naturamque novat*: V. 189). Sein kleiner, noch unwissender Sohn (*ignarus*: V. 196) bestaunt das Werk seines Vaters (*mirabile...opus*: V. 199 f.) begeistert (*ore renidenti*: V. 197). Immer wieder betastet er das Flugobjekt (*captabat*: V. 198) und behindert durch sein spielerisches Erkunden (*lusu suo*: V. 199) die Vollendung der väterlichen Erfindung.

Zum Konflikt kommt es erst nach Fertigstellung des Fluggeräts: Der Vater schwingt sich zuerst selbst in die Lüfte (V. 200-202) und gibt seinem Sohn Anweisungen, während er ihm schon die Flügel umlegt.

Die väterlichen Ermahnungen (*moneo*: V. 204; *hortatur*: V. 215) gipfeln in der Aufforderung, die „goldene Mitte“ einzuhalten (*inter utrumque vola*: V. 206). Ikarus soll sich der Führung des Vaters anschließen: *me duce carpe viam*: V. 208.

Da kann der Vater die Tränen nicht mehr zurückhalten und das Zittern seiner Hände nicht unterdrücken (V. 210 f.). Er fürchtet um seinen Sohn, der schon zu einem Begleiter herangewachsen ist (*timet comiti*: V. 213), wie ein Vogel um seinen Nachwuchs (*teneram prolem*: V. 214) besorgt ist, der das Nest zum ersten Mal verlässt und wegfliegt.

Der Junge verliert schon nach kurzer Zeit seine Scheu; er gewinnt Freude am Fliegen und wird zunehmend wagemutiger (*cum puer audaci coepit gaudere volatu*: V. 223). Er folgt nicht mehr seinem Führer, seinem Vater und seinen Ermahnungen (*deseruitque ducem*: V. 224 <-> *me duce carpe viam*: V. 208; *hortaturque sequi... nati respicit alas*: V. 215 f.). Das Verlangen nach Himmel, nach Weite und Freiheit (*caelique cupidine tactus*: V. 224) ergreift ihn. Ikarus wird „flügge“, er nimmt seinen eigenen Weg, verfehlt dabei aber die „goldene Mitte“ und stürzt ab.

Der Konflikt zwischen Vater und Sohn nimmt also ein tragisches Ende (Der unglückliche Vater (*pater infelix*: V. 231) ruft nach dem Absturz seines Sohnes vergeblich nach ihm (*dixit, dixit, dicebat*: V. 231-233).

Niveaustufe C

Zusätzlich sollte der Schüler die in der folgenden Tabelle aufgeführten Gründe des Konfliktes auf Seiten der beiden Protagonisten mit in seine Darstellung einbeziehen.

Ikarus	Daedalus
Freiheitsdrang Ablösung von der väterlichen Autorität Unbekümmertheit Mangelnde Lebenserfahrung Ungehorsam	Vorschriften Autorität (Überzogene) Fürsorge

Bildungsplan 2004

Allgemein bildendes Gymnasium

*Innovatives
Bildungsservice*

Niveaunkretisierung
für Latein
Kursstufe

Text-Bild-Vergleich

Oktober 2004



Landesinstitut
für Schulentwicklung

Qualitätsentwicklung
und Evaluation

Schulentwicklung
und empirische
Bildungsforschung

Bildungspläne

(1) Bezug zu den Bildungsstandards

Leitgedanken

Kulturkompetenz: Fortwirken der Antike in Mittelalter und Neuzeit; Umgang mit Texten: Textverstehen und Interpretieren

Kompetenzen und Inhalte

Methoden der Textarbeit: Vergleichen und Stellung Nehmen (Original und seine künstlerische Rezeption);
Kennen ausgewählter Rezeptionsdokumente (z. B. Ovidrezeption in Literatur und Bildender Kunst)

(Arbeitsbereich 4: Literatur)

(2) Problemstellung

Die Schülerinnen und Schüler beschreiben, welchen Augenblick des von Ovid geschilderten Geschehens die Collage festhält und worin sich Text und Bild unterscheiden.

Textgrundlage: Ovid – Met. 8, 183-235

Bildcollage: Helga Ruppert-Tribian „Ikaros“ (1988)

(Helga Ruppert-Tribian: Sonnen können versinken. Menschen und Götter in der griechischen Mythologie. Passau: Verlag Passavia 1988, 67)



Helga Ruppert-Tribian: "Ikaros" (1988)

(3) Niveaubeschreibung

Niveaustufe A

Der Text-Bild-Vergleich beschränkt sich auf das Zitieren der Ovidstelle und auf das Beschreiben der wesentlichen Bildelemente und der Gliederung der Bildfläche. Techniken einer Bildcollage oder Kenntnisse über Hindergründe der künstlerischen Gestaltung werden nicht erwartet.

Verse 225 bis 228:

..... *rapidi vicinia solis*
mollit odoratas, pennarum vincula, ceras.
tabuerant cerae: nudos quatit ille lacertos
remigioque carens non ullas percipit auras,
oraque caerulea patrium clamantia nomen
excipiuntur aqua, quae nomen traxit ab illo.

Die Collage hält den Augenblick vor dem endgültigen Untergang und damit eine Art Zwischenstation fest: Die Sonne hat das Wachs bereits aufgelöst – die Federn legen sich in einer unnatürlichen Kreisbewegung um den Körper des Jungen –, das Wasser, in bedrohlicher Farbe und zu einem kreisförmig wirbelndem Sog geformt, wird Ikarus, der in Rückenansicht kopfüber hinabstürzt, im nächsten Augenblick verschlingen. Diese Zwischenstation ist durch die Künstlerin dadurch angedeutet, dass die Beine des Jungen noch die Sonne, sein Körper den Himmel und die Arme bereits das Meer tangieren.

Niveaustufe B

Am konkreten Beispiel der vorliegenden Textstelle und dessen ikonographischer Umsetzung werden Unterschiede der gestalterischen Mittel durch Text und Bild benannt.

Die Sonne als Verursacherin des Auflösungsprozesses der Flügel ist nur als überdimensionierte runde Scheibe präsent, ihre ‚Aktivität‘ (vgl. Ovid: *rapidi vicinia solis mollit*) nur im Ergebnis sichtbar.

Das Schlagen der nackten Arme (*quatit nudos lacertos*) ist zu einer abstürzenden Bewegung erstarrt. Im Gegensatz zur Darstellung der Dramatik bei Ovid, dem unmittelbaren Ineinandergreifen von Haltlosigkeit in der Luft, Schreckensschrei und Ertrinken im Meer, ist in der Collage der Übergang vom Anfang der Katastrophe und ihrem Ende punktuell festgehalten.

Wenn die Verse 8, 236-259 im Unterricht behandelt worden sind, kann folgendes Ergebnis mit einbezogen werden:

Die von Ovid im Anschluss an die Ikarus-Metamorphose gleichsam nachgetragene Geschichte von der Verwandlung des Neffen des Daedalus in ein Rebhuhn und die dort geschilderte Präsenz und Freude des Perdix in dem Augenblick, als Daedalus seinen Sohn beerdigt, wird in dem Bild zeitlich vorverlegt: Vom Festland beobachtet Perdix den Absturz des Ikarus.

Niveaustufe C

Über die vorliegenden Beispiele (Ovid – Ruppert-Tribian) hinausgehend werden grundsätzliche Unterschiede formuliert, was ein Text bzw. ein Bild mit unterschiedlichen Mitteln darstellen und gestalten kann.

Ein Text ist in der Lage, aufeinander folgende Vorgänge zu schildern, Bewegungen und Geräusche zu vermitteln und damit ein dramatisch ablaufendes Geschehen vor Augen zu führen, ein Bild kann nur einen punktuellen Augenblick festhalten, allerdings durch eine gezielte Gestaltung durchaus ein ‚Vorher‘ und ein ‚Nachher‘ in die Darstellung mit einbeziehen.

Wenn die Verse 8, 236-259 im Unterricht behandelt worden sind, kann folgendes Ergebnis mit einbezogen werden:

Die Aufnahme des Perdix in diese Bildcollage stellt einen stärkeren Zusammenhang zwischen der Schuld, die Daedalus durch die Ermordung seines Neffen auf sich geladen hat, und dem Untergang seines Sohnes dar, als dies bei Ovid durch die Trennung der beiden Erzählungen zum Ausdruck kommt.

Bildungsplan 2004

Allgemein bildendes Gymnasium

*Innovatives
Bildungsservice*

Niveaunkretisierung
für Latein
Kursstufe

Text-Text-Vergleich

Oktober 2004



Landesinstitut
für Schulentwicklung

Qualitätsentwicklung
und Evaluation

Schulentwicklung
und empirische
Bildungsforschung

Bildungspläne

(1) Bezug zu den Bildungsstandards

Leitgedanken

Kulturelle Kompetenz – Fortwirken der Antike in Mittelalter und Neuzeit

Kompetenzen und Inhalte

Methoden der Textarbeit: Vergleichen und Stellung Nehmen (Original und seine literarische Rezeption)
(Arbeitsbereich 4: Literatur)

(2) Problemstellung

Die Schülerinnen und Schüler vergleichen die Verse Ovids mit dem Gedicht von Ernst Jandl unter dem Gesichtspunkt der Ausgestaltung des Themas.

Textgrundlage: Ovid – Met. 8, 183-235

Vergleichstext: Ernst Jandl „Ikarus“ (1954)

Er flog hoch
über den anderen.
Die blieben im Sand
Krebse und Tintenfische.
Er flog höher
als sein Vater, der kunstgewandte
Dädalus.
Federn zupfte die Sonne aus seinen Flügeln.
Tränen aus Wachs tropften aus seinen Flügeln.
Ikarus flog.
Ikarus ging unter.
Ikarus ging unter
hoch über den anderen.

*Ernst Jandl: Mythos Ikarus. Texte von Ovid bis Wolf Biermann.
Hrsg. von Achim Aurnhammer u. Dieter Mann.
Alle Rechte bei Luchterhand Literaturverlag, München, einem Unternehmen
der Verlagsgruppe Random House GmbH)*

(3) Niveaubeschreibung

Niveaustufe A

Ohne in eine Einzelanalyse der beiden Texte einzutreten, werden als wesentliche Unterschiede zwischen beiden Texten die deskriptive Erzählform bei Ovid und die punktuelle Konzentration auf den entscheidenden Augenblick bei Jandl hervorgehoben.

1. Die Vorgeschichte wird als bekannt vorausgesetzt oder als unwesentlich erachtet:
 - Situation von Vater und Sohn auf Kreta
 - Plan zur Flucht
 - Herstellen der Flügel
 - Ermahnungen des Vaters

2. Konzentration auf den fruchtbaren Moment: **Flug** (*er flog hoch über den anderen; er flog höher; Ikarus flog*) und **Untergang** (*Ikarus ging unter; Ikarus ging unter hoch über den anderen*)
 Unterstreichen dieses Moments durch sprachliche Mittel
 Beschränkung auf die Verse 8, 217-230 bei Ovid

Niveaustufe B

Ein Vergleich einzelner Ovid-Verse mit deren dichterischer Gestaltung bei Jandl setzt eine genaue Beobachtung und Analyse des lateinischen Textes und seiner Rezeptionsform unter sprachlichen und semantischen Gesichtspunkten voraus.

1. Vergleich mit den Versen 217-230.

Verwendung der für **Flug** und **Untergang** tragenden Begriffe aus Ovid mit Verschiebung der Perspektive:

Ovid	Jandl
- <i>rapidi vicinia solis mollit</i>	- <i>zupfte die Sonne</i>
(poetische Zartheit anstelle von zupackender Dramatik)	
- <i>odoratas ceras</i>	- <i>Tränen aus Wachs</i>
(Visualisierung anstelle eines olfaktorischen Epithetons; Zeichen der Trauer; Vorausdeutung auf das Ende)	
- <i>tabuerant cerae</i>	- <i>tropften</i>
(Verbildlichung/Poetisierung)	
- <i>pennarum vincula</i>	- <i>Federn...aus seinen Flügeln</i>
(Betonung der Auflösung der Flügel (2 x) anstelle des verbindenden Elements)	

2. Rolle des Vaters innerhalb des Gedichts von Jandl: Beschränkung auf seine Kunstfertigkeit (... *sein Vater, der kunstgewandte Dädalus*)
 Verhältnis Vater – Sohn: Für einen kurzen Augenblick übertrifft der Sohn den Vater (*er flog höher als sein Vater*).

Niveaustufe C

Indem die Schüler die jeweilige Intention der beiden Autoren hinterfragen, wird von ihnen zusätzlich zu der sprachlichen Analyse eine interpretierende Stellungnahme und Wertung erwartet.

Beschreibung und Bewertung der „außergewöhnlichen Tat“ durch den Dichter:

Ovid: Sicht des beobachtenden Menschen – Vater und Sohn als Protagonisten – Eindringen in göttliche Sphären (*hos aliquis ... vidit ... credit esse deos*)

Jandl: Anteilnahme und fast schon Bewunderung allein für Ikarus (*Er flog hoch über den anderen*) – Verweis auch auf den Titel des Gedichts.

Abwertung dieser „Anderen“ (*Die blieben im Sand Krebse und Tintenfische*)

Hochachtung selbst noch für seinen Tod (*Ikarus ging unter hoch über den anderen*)

Bildungsplan 2004 Allgemein bildendes Gymnasium

*Innovatives
Bildungsservice*

Niveaunkretisierung
für Latein
Kursstufe

Übersetzungsvergleich

Oktober 2004



Landesinstitut
für Schulentwicklung

Qualitätsentwicklung
und Evaluation

Schulentwicklung
und empirische
Bildungsforschung

Bildungspläne

(1) Bezug zu den Bildungsstandards**Leitgedanken**

Text-, Satz- und Wortgrammatische Analyse von Texten

Kompetenzen und Inhalte

Methoden der Textarbeit: Vergleichen und Stellung Nehmen (Original und Übersetzung(en))
(Arbeitsbereich 4: Literatur)

(2) Problemstellung

Die Schülerinnen und Schüler vergleichen die beiden Übersetzungen mit den Versen Ovids.

Textgrundlage: Ovid – Met. 8, 183-187

Daedalus interea Creten longumque perosus
exsilium tactusque loci natalis amore
clausus erat pelago. „terras licet“ inquit „et undas
obstruat, at caelum certe patet: ibimus illac.
omnia possideat, non possidet aera Minos“.

Übersetzung 1

Daedalus, dem die lange Verbannung und Creta verhaßt sind,
den das Heimweh ergreift nach der Stadt, in der er geboren,
rings umschließt ihn das Meer. „Versperrt er auch Erde und Wasser,
ruft er, „frei bleibt doch mir der Himmel und so will ich fliehen!
Mag er auch alles besitzen, besitzt doch Minos die Luft nicht“.

(E. Rösch: Publius Ovidius Naso. Metamorphosen. München: Heimeran 1952)

Übersetzung 2

Daedalus aber, indes langwierigen Bannes und Kretas
Müde geworden und heim nach dem Lande der Jugend sich sehrend,
War umschlossen vom Meer. „Mag Länder er sperren und Wogen“,
Sprach er, „der himmlische Raum ist frei. Dort wollen wir ziehen.
Sei er von allem der Herr, nicht Herr von den Lüften ist Minos“.

*(R. Suchier: Ovid. Werke in zwei Bänden. Bd.1: Verwandlungen. Berlin/Weimar:
Aufbau-Verlag 1982)*

(3) Niveaubeschreibung*Niveaustufe A*

Die Leistung des Schülers besteht beim Zitieren der lateinischen Textstelle und der dementsprechenden deutschen Passagen in der Reduktion auf aussagekräftige Unterschiede und in der richtigen Zuordnung lateinischer und deutscher Textstellen. Sie beschränkt sich auf das synoptische Lesen.

Ovid	Ü 1	Ü 2
1. <i>Creten longumque perosus exsilium</i>	dem die lange Verbannung und Creta verhaßt sind	langwierigen Bannes und Cretas müde geworden
2. <i>tactus loci natalis amore</i>	den das Heimweh ergreift nach der Stadt, in der er geboren	heim nach dem Lande der Jugend sich sehnd
3. <i>clausus erat pelago</i>	rings umschließt ihn das Meer	war umschlossen vom Meer
4. <i>terras licet et undas obstruat</i>	versperrt er auch Erde und Wasser	mag Länder er sperren und Wogen
5. <i>ibimus illac</i>	so will ich fliehen	dort wollen wir ziehen
6. <i>omnia possideat, non possidet aera Minos</i>	mag er auch alles besitzen, besitzt doch Minos die Luft nicht	sei er von allem der Herr, nicht Herr von den Lüften ist Minos

Niveaustufe B

Die zusätzliche sprachliche Analyse setzt eine genaue Beobachtung der morphologischen und syntaktischen Struktur des lateinischen Textes voraus. Beim Vergleichen mit der Wiedergabe im Deutschen verlangt sie vom Schüler die Verfügbarkeit über Beschreibungskategorien und eine grundsätzliche Reflexionsfähigkeit über die sprachliche Gestaltung von Texten.

Ovid	Ü 1	Ü 2
1. Adjektiv <i>perosus</i> Wortstellung <i>Creten ... exsilium</i>	Wiedergabe mit Relativsatz Vertauschung der Reihenfolge der Objekte	Wiedergabe mit Partizip Vertauschung der Reihenfolge der Objekte
2. PC <i>tactus amore</i> Adjektiv <i>natalis</i>	Wiedergabe mit Relativsatz Wiedergabe mit Relativsatz	Wiedergabe mit Partizip Wiedergabe mit Genitivattribut
3. <i>clausus</i> : Subjekt: Daedalus Genus verbi: Passiv <i>pelago</i> : Adverbiale <i>clausus erat</i> : Plusquamperfekt	Änderung des Genus verbi und damit Subjektswechsel Tempuswechsel: Präsens	
4. <i>licet obstruat</i> : unpers. Ausdruck mit Konj. semantisch: konzessiv Plural <i>terras ... undas</i>	Wiedergabe der Konzessivität durch Adverb <i>auch</i> Wiedergabe mit kollektivem Singular	Modalverb mit konzessivem Sinn (<i>mag</i>) + Infinitiv
5. Futur I.P.Pl. <i>ibimus</i>	Futur als Absichtserklärung formuliert, aber im Singular	Futur als Absichtserklärung formuliert, wie im Original im Plural
6. <i>possideat ... Minos</i>		Konsequente Beibehaltung der lateinischen Wortfolge

Niveaustufe C

Eine Bewertung erfordert vom Schüler über die sprachliche Analyse hinaus die Kenntnis lateinischer Kernbegriffe, die Beurteilung, welche Aussagen durch die Wahl bestimmter sprachlicher Mittel intendiert werden, sowie ein differenziertes Verständnis für die deutsche Sprache und deren Ausdrucksmöglichkeiten. Lateinische und deutsche Sprachkompetenz sind unabdingbar.

1. *Müde* (Ü 2): Die emotionale Intensität ist nicht so stark wie bei *verhaßt* (Ü 1), denn *Hass* führt zur Handlung, *Müdigkeit* zur Resignation. Aus diesen Gründen ist Ü 1 treffender.
2. *tactus amore*: Ü 2 *heim sich sehnd* erfasst nicht das Ergriffenwerden (*tactus*). *loci natalis*: Die Übersetzung *Land der Jugend* (Ü 2) entspricht insofern nicht dem Original, als sie eher 'Jugenderinnerungen' assoziiert anstelle von 'Zugehörigkeit zum Geburtsort' (Original und Ü 1).
3. Ü 1 fügt das Wort *rings* hinzu und unterbricht den „normalen“ Satzbau. Dadurch tritt das Meer als elementares Hindernis in den Vordergrund.
4. Im Gegensatz zur wörtlichen Wiedergabe des Originals in Ü 2 (Grundbedeutung und Plural) nennt Ü 1 die Elemente, über die Minos verfügen kann.
5. Durch die Wiedergabe von *illac = und so*, *ire = fliehen* und durch die Wahl des Singulars in Ü 1 wird die Entschlossenheit des Daedalus, die im lateinischen Futur liegt, stärker ausgedrückt als in Ü 2.
6. Die betonte Endstellung von Minos (V.187) in Ü 2 bildet die Gegnerschaft des Herrschers zu dem am Anfang des Textes (V.183) genannten Daedalus wie im Original ab. Durch die Wiedergabe von *possidere* mit *Herr sein* (Ü 2) wird die Machtposition des Minos deutlicher hervorgehoben als in Ü 1.